

Ergebnisanalyse der Bundestagswahl 2017 im Landkreis Weilheim-Schongau (und mit dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen im Wahlkreis Weilheim 226)

In dieser Wahlanalyse werden die Zweitstimmen-Ergebnisse der Grünen in Oberbayern für die Bundestagswahljahre 2013 und 2017 dargestellt und im Verhältnis zueinander eingeordnet, im besonderen wird das Wahlergebnis im Wahlkreis 226 Weilheim bewertet. Außerdem werden die Ergebnisse der in den Bundestag eingezogenen Parteien im Landkreis Weilheim-Schongau nach den 34 Gemeinden sowie zusammenfassend für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen und den Wahlkreis 226 aufgelistet und allgemeine Auffälligkeiten genannt. Die Ergebnisse der Grünen im Landkreis Weilheim-Schongau werden genauer untersucht, indem sie alphabetisch nach Gemeinden für sich gelistet und nach verschiedenen Gesichtspunkten „gerankt“ werden. Zudem werden „homogene“ Wahlgebiete“ im Landkreis gebildet, um innerhalb dieser Gebiete Wahlergebnisse einordnen zu können, da es grundsätzlich schwierig ist, das Ergebnis in einer 20.000 Einwohner-Stadt mit einer 2500-Einwohner-Gemeinde zu vergleichen sowie eine Gemeinde im Südwesten des Landkreises mit hohem Landwirt-Anteil, wie z.B. Steingaden, und eine „Wohngemeinde“ am Starnberger See wie z.B. Bernried zwei völlig verschiedene (Wahl-)Welten innerhalb des Landkreises sind. Abschließend werden auch die Ergebnisse in Weilheim „heruntergebrochen“ auf die Wahlbezirke in Weilheim, um die Besonderheiten innerhalb von Weilheim mit den verschiedenen Stadtvierteln zu eruieren.

Einordnung des Ergebnisses im Landkreis Weilheim-Schongau sowie im Wahlkreis mit Garmisch-Partenkirchen in das Ergebnis der oberbayerischen Wahlkreise und den BTW 2013 und 2009

Die Einordnung des Bundestags-Wahlergebnisses im Wahlkreis 226, bestehend aus den Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen, ist nicht ganz einfach, da der Wahlkreiszuschnitt im Wahljahr 2017 insofern geändert wurde, dass der Landkreis Landsberg im Gegensatz zu 2013 nicht mehr zum Wahlkreis gehört. In der Ergebnisdarstellung in der Tabelle ist dies zwar für 2013 berücksichtigt und Landsberg herausgerechnet, jedoch fällt durch die in der Regel höheren Grünen-Prozentanteile im Landkreis Landsberg ein guter Stimmenanteil weg, der das Ergebnis im Wahlkreis im oberbayerischen Vergleich „verzerrt“ und nach unten „zieht“ bzw. das Ergebnis im Wahlkreis 224, dem der Landkreis Landsberg zugeschlagen wurde, zusammen mit dem sowieso sehr „grünen“ Starnberg „künstlich“ nach oben korrigiert. Hier ist bei den 7 „wirklichen ländlichen“ Wahlkreisen in Oberbayern, die man annähernd mit dem Wahlkreis Weilheim vergleichen kann, eine überdurchschnittliche Steigerung von 2,4 % festzustellen, da ein aufgeschlossenes Wählerpotential mit einem durchschnittlich höheren Bildungsniveau sehr viel einfacher zu einer Stimmabgabe für die Grünen zu bewegen ist als ein eher konservatives Wählerpotential im ländlichen Raum. Ähnliche Ergebnisverzerrungen entstehen auch im neuen Wahlkreis 223 Bad Tölz/Miesbach, der 2017 ohne Starnberg mit seiner „ländlichen“ Struktur vom Stimmenpotential eher ein „ungrüner Wahlkreis“ ist. Dass hier trotzdem ein starkes Plus in dem Wahlkreis in der Zusammenrechnung der beiden Landkreisergebnisse von 2,4 % zu verzeichnen ist, ist wahrscheinlich zum einen auf die gute Arbeit des grünen Landrates von Miesbach, aber auch auf den mit Platz 12 der bayerischen Liste für den Einzug in den Bundestag chancenreichen grünen Direktkandidaten Karl Bär zurückzuführen. Dieser hat sich anscheinend in den Landkreisen einen persönlichen Beliebtheitsgrad erarbeitet, da er mit einem Zuwachs von 5,6 % zwischen 2013 und 2017 von allen Kandidat*innen in Oberbayern und wahrscheinlich auch in Bayern heraussticht; er hat ein größeres Plus als Margarete Bause in München-Ost und auch in der Beliebtheit zwischen Partei und Kandidat*in hat er den größten Vorsprung (+3,3 %). Der Landkreis München-Land nimmt von seiner Bevölkerungsstruktur eine gewisse grünlustige Sonderstellung ein, so dass die überdurchschnittlichen Zuwächse von 2,9 % schon eher „Münchener Verhältnisse“ annimmt. Sie sind die gleichen wie in dem mit Abstand besten Wahlkreis München-West/Mitte (18,5 %!), wo scheinbar fast schon eine „Sättigungsgrenze“ besteht, wenn man die höheren Zuwächse in den

anderen Münchener Wahlkreisen betrachtet. Auffallend sind die niedrigen Stimmenanteile und vergleichsweise geringen Zuwächse in den beiden „kleineren“ Großstädten in Oberbayern Rosenheim und Ingolstadt. Besonders das Ergebnis in der „Autostadt“ Ingolstadt ist sehr gering und grenzt an „niederbayerische“ Verhältnisse ähnlich zu dem im Wahlkreis Altötting.

Die Zuwächse im Wahlkreis Weilheim liegen genau im Durchschnitt der Zuwächse in den 9 oberbayerischen ländlichen Wahlkreisen und stehen an sechster Stelle, wobei allein im *Landkreis* Weilheim mit 10,0 % ein zweistelliges Ergebnis zu verbuchen ist, das 0,2 Prozent über dem Landesdurchschnitt liegt. Bei dem Stimmen-Ergebnis hat sich der Wahlkreis im Vergleich zu 2013 um einen Platz vorgearbeitet und liegt jetzt vor Traunstein und Altötting eigentlich gleichauf mit Freising an sechster Stelle. Das ist insofern erstaunlich, da der Landkreis Freising mit seinem Flughafenstandort und großen Siedlungs- und Gewerbewachstum einerseits einige ökologische Probleme hat, andererseits scheint die Zufriedenheit mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für viele Bürgerinnen und Bürger so groß zu sein, dass die Wähler*innen nicht für die Themenschwerpunkte der Grünen erreichbar sind. Eventuell spielen aber auch grüninterne Aspekte vor Ort im Landkreis in das Ergebnis rein. Über die Ursachen der geringen Zuwächse in Traunstein ist wenig bekannt. Das Ergebnis im Wahlkreis liegt 0,2 Prozent-Punkte unter dem Landesdurchschnitt.

Abschließend ist allgemein festzustellen, dass das Ergebnis von 2017 trotz der gesamten Verbesserungen im Ergebnisvergleich zu 2013, nicht an das aus dem Jahr 2009 herankommt. Im Vergleich zu diesem konnten die Grünen das mögliche Wählerpotenzial nicht wieder voll erschließen.

Die Direktkandidat*innen der Grünen haben im Durchschnitt eine eher negative Bilanz zum Zuspruch der Partei bzw. sie haben größere Probleme beim Bekanntheitsgrad. Dies macht sich auch besonders in der Großstadt München bemerkbar, wo sie die größten negativen Differenzen haben. Im ländlichen Raum ist die Identifizierung bzw. die Kenntnisse über die Direktkandidat*innen größer, obwohl auch hier überwiegend deren Ergebnis hinter dem der Partei zurücksteht. Positive Bilanzen haben 2017 nur Karl Bär in Bad Tölz/Miesbach und Dr. Anton Hofreiter in München-Land aufzuweisen. Darüberhinaus sind unter den 11 Spitzenkandidat*innen nur Claudia Roth (Augsburg), Ekin Deligöz (Neu-Ulm) und Manuela Rottmann (Bad Kissingen) beliebter als die Partei. Im Wahlkreis Weilheim hat die Direktkandidatin Gabriela Seitz-Hoffmann mit -0,5 noch einen vergleichsweise sehr geringen Negativwert, der sich allerdings im Vergleich zu 2013 (-0,2) verschlechtert hat. 7 von 11 Spitzenkandidat*innen haben einen schlechteren Wert und auch in Oberbayern in 11 der 15 Wahlkreise. Besonders auffällig sind die 3,6 % des niederbayerischen Spitzenkandidaten Erhard Grundl, der allerdings in Straubing sehr schlechte Grundbedingungen hat mit einem sehr konservativen Wählerklientel und einer dort traditionell relativ starken ÖDP, da der ehemalige Landesvorsitzende Suttner von dort stammt. Auch die 7,1 % von Manuela Rottmann in Bad Kissingen sind ein sehr niedriges Erststimmenergebnis.

Wie deutlich die Wähler*innen die Namen registrieren zeigt der Wahlkreis München-Ost, wo Margarete Bause 2017 als bekannte Politikerin kandidiert und über 5 % mehr bei den Erststimmen holte als die Direktkandidatin 2013: Ulrike Goldstein. In München schafften alle Direktkandidat*innen ein starkes Plus von 2,4 % bis 5,1 %, was in ländlichen Wahlkreisen nicht erreicht werden konnte außer in Bad Tölz/Miesbach mit +5,6 %. Von den 9 ländlichen Wahlkreisen hatten nur 3 eine deutlichere Steigerung zu verzeichnen als die 1,5 % der Direktkandidatin in Weilheim, die damit genau im Durchschnitt der 9 ländlichen Wahlkreise und auch trotz München oberbayernweit liegt. Gemessen an den 11 Spitzenkandidat*innen haben nur 3 einen deutlicheren Zuwachs zu verbuchen. Manuela Rottman im unterfränkischen Bad Kissingen hat neben den Kandidat*innen in Freising, Traunstein und Ingolstadt in Oberbayern einen negativen Wert, allerdings musste sie in die Fußstapfen von dem bekannten Hans-Josef Fell treten, der zwar eine gute grundsätzliche Vorarbeit für Erststimmen geleistet hat, aber eben mit einem anderen Namen: ein weiterer Beweis dafür, dass die Wähler*innen auch auf Namen und Gesichter achten.

Ergebnisse der Zweitstimmen für die Grünen in den oberbayerischen Wahlkreisen zur Einordnung des Ergebnisses im Wahlkreis Weilheim - Garmisch-Partenkirchen

Wahlkreise in Oberbayern	Stimmenanteil 2017 (%)		Stimmenanteil 2013 (%)		Differenz 17 / 13(%)		Stimmenanteil 2009 (%)		Differenz Kand / Partei	
	Zweit	Erst	Zweit	Erst	Zweit	Erst	Zweit	Erst	2017	2013
Altötting (212)	6,9	6,1	5,8	5,4	+1,1	+0,7	8,0	7,7	-0,8	-0,4
Erding – Ebersberg (213)	10,9	10,2	8,8	8,0	+2,1	+2,2	12,5	12,7	-0,7	-0,8
Freising (214)	9,7	9,4	9,0	11,4	+0,7	-2,0	12,4	17,2	-0,3	+2,4
Fürstenfeldbruck – Dachau (215)	11,0	9,1	8,8	7,5	+2,2	+1,6	12,5	10,8	-1,9	-1,3
Bad Tölz - Miesbach (223) (2009 mit Starnberg, 2013 herausgerechnet)	10,3	13,6	7,9	8,0	+2,4	+5,6			+3,3	+0,1
Starnberg-Landsberg (224) (2009 mit Bad Tölz + Miesbach statt Landsberg)	13,1	11,9	10,7	10,4	+2,4	+1,5	12,2	10,6	-1,2	-0,3
Traunstein (225)	9,2	8,2	8,8	8,6	+0,4	-0,4	11,6	11,5	-1,0	-0,2
Weilheim – Garmisch-Partenkirchen (226) (2009 mit Landsberg, 2013 ohne)	9,6	9,1	7,8	7,6	+1,8	+1,5	11,5	11,9	-0,5	-0,2
München-Land (221) Dr. Anton Hofreiter	12,7	13,7	9,8	11,1	+2,9	+2,6	12,9	13,3	+1,0	+1,3
Ø der 9 „ländlichen“ Wahlkreise	10,4	10,1	8,6	8,6	+1,8	+1,5	11,6	12,0	-0,3	0,0
Ingolstadt (216)	7,2	6,3	6,2	6,6	+1,0	-0,3	8,2	8,2	-0,9	+0,4
Rosenheim (222)	10,0	9,4	8,4	9,4	+1,6	0	11,4	12,2	-0,6	+1,0
Ø der 2 kleinen Großstädte	8,6	7,9	7,3	8,0	+1,3	-0,1	9,8	10,2	-0,7	+0,7
Stadt München-Nord (217)	17,0	13,2	13,6	10,3	+3,4	+2,9	17,5	9,8	-3,8	-3,3
Stadt München-Ost (218)	16,1	15,3	12,9	10,2	+3,2	+5,1	16,2	12,9	-0,8	-2,7
Stadt München-Süd (219)	17,4	13,8	14,0	11,4	+3,4	+2,4	17,0	13,3	-3,6	-2,6
Stadt München-West/Mitte (220)	18,5	16,4	15,6	13,1	+2,9	+3,3	19,4	14,6	-2,1	-2,5
Ø der 4 Großstadtwahlkreise	17,3	14,7	14,0	11,3	+3,2	+3,4	17,5	12,7	-2,6	-2,7
Oberbayern Durchschnitt	12,0	10,9	10,0	9,3	+2,0	+1,6	13,0	11,6	-1,1	-0,7
Claudia Roth (Augsburg-Stadt 252)	12,4	13,9	10,5	11,0	+1,9	+2,9	12,6	14,6	+1,5	+0,5
Dr. Anton Hofreiter (München-Land 221)	12,7	13,7	9,8	11,1	+2,9	+2,6	12,9	13,3	+1,0	+1,3
Ekin Deligöz (Neu-Ulm 255)	8,2	9,2	6,5	7,8	+1,7	+1,4	8,8	10,7	+1,0	+1,3
Uwe Kekeritz (Fürth 243)	10,4	9,7	9,1	8,3	+1,3	+1,4	11,4	9,6	-0,7	-0,8
Beate Walter-Rosenheimer (FFB 215)	11,0	9,1	8,8	7,5	+2,2	+1,6	12,5	10,8	-1,9	-1,3
Dieter Janecek (München-West 220)	18,5	16,4	15,6	13,1	+2,9	+3,3	19,4	14,6	-2,1	-2,5
Manuela Rottmann (Bad Kissingen 248)	6,7	7,1	6,4	7,9	+0,3	-0,8	7,8	9,2	+0,4	+1,5
Erhard Grundl (Wahlkreis Straubing 231)	4,6	3,6	3,9	3,3	+0,7	+0,3	5,3	3,9	-1,0	-0,6
Margarete Bause (München-Ost 218)	16,1	15,3	12,9	10,2	+3,2	+5,1	16,2	12,9	-0,8	-2,7
Stefan Schmidt (Regensburg 233)	10,3	9,3	9,2	8,3	+1,1	+1,0	10,8	8,7	-1,0	-0,9
Lisa Badum (Bamberg-Forchheim 236)	9,9	9,2	8,9	8,2	+1,0	+1,0	10,6	9,2	-0,7	-0,7
Ø 11 Spitzenkandidat*innen	11,0	10,6	9,2	8,8	+1,7	+1,8	11,6	10,7	-0,4	-0,4
Gabriela Seitz-Hoffmann (Weilheim 226)	9,6	9,1	7,8	7,6	+1,8	+1,5	11,5	11,9	-0,5	-0,2

Ergebnisanalyse der Stimmanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen 2013 und 2017 nach Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau, Landkreis GAP, Wahlkreis

Die **CSU** hat im Landkreis WM-SOG -9,3 % der Stimmen verloren. Damit hat sie im Vergleich zum bayernweiten Ergebnis von -10,5 % und oberbayernweit von -12,0 % noch ein vergleichsweise „gutes“ Abschneiden zu verzeichnen, in einem Landkreis mit traditionell treuer Anhängerschaft. Im Wahlkreisdurchschnitt beträgt der Verlust durch die überdurchschnittlichen Stimmenabwanderungen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen 9,9 %, wodurch sich das Wahlkreisergebnis dem (ober)bayerischen Durchschnitt annähert. Über 50 % kommt sie nur noch in den Gemeinden im südwestlichen Landkreis Prem, Steingaden, Rottenbuch, Wildsteig und im südöstlichen Landkreis Habach und Eglfing sowie in Burggen an der westlichen Grenze zum Allgäu. In den Städten kommt sie über 38 % nicht mehr hinaus. Höchste Verluste von teilweise über 15 % hat sie aber auch gerade in diesen bzw. in ähnlich strukturierten Gemeinden mit einem großen landwirtschaftlichen Anteil: Bernbeuren (-15,6 %) als Spitzenreiter unter allen Gemeinden, aber auch Schwabsoien (mit 15,1 %) ragen bei den westlichen Gemeinden heraus, Prem bei den südlichen Gemeinden (-15,6 %).

Die Verluste der CSU werden in ihrer Gesamtheit nicht durch die Gewinne der **AfD** aufgefangen, die „nur“ bayernweit 8,1 % betragen und in Oberbayern 6,5 %. Das heißt von einem Rechtsruck der Wählerschaft ist in der Menge nicht zu sprechen; in der Qualität vielleicht schon, wenn man die AfD als extrem rechts einstuft, wobei die „rechten“ CSU-Wähler*innen wahrscheinlich schon immer „nationalkonservativer“ waren als die CSU-Politik verkörpert und die gewonnenen Nicht-Wähler*innen nur eine latente politische Reserve in dieser Hinsicht ist. Trotzdem ergibt sich in der Wählerwanderung eher ein „liberaleres“ Abbild dadurch, dass auch viele mit der CSU unzufriedene Wähler*innen anscheinend zur FDP gewechselt haben: Die Zugewinne bei FDP, Linke und Bündnis90/Die Grünen betragen insgesamt 8,8 %, das ist im direkten Vergleich mehr als die AfD mit 8,1 %, wobei viele Nichtwähler*innen bei diesem Ergebnis zu berücksichtigen sind. Im Wahlkreis Weilheim ist diese Tendenz zu einem insgesamt liberaleren Profil der Wählerschaft noch größer: AfD: + 6,5, CSU -9,9, FDP/Linke/Die Grünen + 9,4, SPD - 3,8. Die höheren Zuwächse bei den Zustimmungen für die AfD-Direktkandidat*innen im Vergleich zu den „Parteistimmen“, in Oberbayern mit 1,2 % mehr deutlicher als bayernweit (+ 0,2%), lassen sich leicht dadurch erklären, dass 2013 noch nicht in allen Wahlkreisen Direktkandidat*innen der Partei angetreten sind. Im Durchschnitt liegen die Ergebnisse der Direktkandidat*innen wie bei den anderen kleinen Parteien unter denen der Partei, allerdings ist der Abstand zu 2013 geschrumpft, das heißt, dass 2017 die AfD Vertreter*innen an Vertrauen gewonnen haben.

Die **SPD** schneidet bei den Verlusten im Wahlkreis geringer ab (-3,8 %) als im (ober)bayerndurchschnitt, wobei das Stimmenniveau (für die SPD) erschreckend niedrig ist. Im Landkreis Garmisch-Partenkirchen senkt sich das Ergebnis unter die 10 %-Marke und liegt damit hinter der AfD und der FDP und nur 0,5 % vor den Grünen. Im Landkreis Weilheim-Schongau konnte sie Platz 2 im Parteiengefüge knapp behaupten, während sie im Wahlkreisergebnis hinter die AfD an dritte Stelle rutscht. In allen Gemeinden erleidet die SPD Verluste außer in der Gemeinde Schwabsoien mit 0,8 % Plus, was nicht ganz erklärbar ist: der Direktkandidat kommt aus Mittenwald. Die größten Verluste muss die SPD in den drei Städten hinnehmen mit fast 5 % (Penzberg – 5,9 %), gar nicht mal so viel in den ländlichen Gemeinden. Allerdings sackt sie in Wildsteig auf 4,2 % ab, in Prem auf 5,4 %, das ist jeweils knapp vor dem letzten Platz im Parteiengefüge.

Die **FDP** ist neben der AfD die Hauptgewinnerin der Wahlen, besonders in Oberbayern. Bayernweit liegt sie mit einem Plus von 5,1 % noch 3 % hinter der AfD (+8,1), aber in Oberbayern bei den Zweitstimmengewinnen fast gleichauf mit +6,1 % (AfD: +6,5 %). Die AfD liegt damit genau im oberbayerischen Schnitt, während die FDP im Landkreis um fast 1 % beim Durchschnittsergebnis in Oberbayern zurückliegt; damit liegt sie wiederum genau im bayerischen Durchschnitt. Ihre einzigen Verluste hat die Partei in der Gemeinde Wildsteig mit -0,8. Sie hat überdurchschnittliche Gewinne sowohl in ihren Hochburgen Seeshaupt (+ 7,1 % auf

15,1 %) und Bernried (+ 5,6 % auf 13,3 %). Allerdings gewinnt sie auch in den 3 Städten und in den Ammerseegemeinden Raisting und Pähl 6 Prozent und mehr dazu. Ebenfalls beachtlich sind die Zugewinne in den ländlichen Gemeinden im Westen des Landkreises oftmals überdurchschnittlich – außer in der AfD-Hochburg Hohenfurch. Am geringsten sind die Gewinne in den südlichen ländlichen Gemeinden wie Eglfing. Dabei scheinen die Zugewinne nicht auf Kosten von (geringeren) Gewinnen der Grünen zu gehen wie z.B. in Seeshaupt als spitzenteiler der Zugewinne, wo Die Grünen auch überdurchschnittlich zulegen. Die Diskrepanz zwischen Zweitstimmen und Erststimmen ist bayernweit mit -3,7 % und auch im Wahlkreis (-3,4 %) relativ am höchsten unter den kleineren Parteien.

Die Linke hat bayernweit mehr Zugewinne als die Grünen mit + 2,3 % ein Unterschied von 0,9 %; diese Tendenz ist auch im Landkreis zu verzeichnen, wobei der Abstand der Stimmenanteile im Landkreis und Wahlkreis mit 4,2 % (10,0 zu 5,8) größer ist als im Bayernschnitt (9,8 zu 6,1). In Oberbayernschnitt hat die Linke allerdings nur halb so viel Stimmen. Im Landkreis ist die „Linken-Hochburg“ Schongau mit 7,8 %, wo sie mit 3,4 % auch am zweitmeisten hinzugewonnen hat (starke Konkurrenz zu den vor Ort geringen Präsenz von Die Grünen), wobei die Linken auch in Weilheim und Penzberg ähnliche Zugewinne haben auf ein etwas geringeres Stimmanteilmniveau. In Weilheim und Penzberg haben sie sich verdoppelt. Überraschend sind die höchsten Zugewinne in Schwabsoien (wo auch die SPD als einzige Gemeinde hinzugewonnen hat und die Grünen nur unterdurchschnittlich geringe Zugewinne mit +0,4 haben); in den Nachbargemeinden Ingenried und Schwabbruck sind diese jedoch schon wieder unterdurchschnittlich mit 1,7 %. Ebenfalls schwer erklärlich sind die hohen Zugewinne von über 3 % in Prem, in Eberfing und in Polling, wobei sie in Eberfing besonders auf Kosten der Grünen gehen, in Prem sind die Zugewinne der Grünen durchschnittlich und in Polling haben sie einen Spitzenwert. Auch die Zugewinne bei der Zustimmung zum Direktkandidaten sind größer als bei den Grünen, in Relation zu den Zugewinnen der Partei ungefähr gleich; im Landkreis ist dieser Effekt insofern abgeschwächt, dass die Direktkandidatin der Grünen eher so viel Stimmenzugewinne hat wie der Linken-Kandidat, aber die Partei Die Linke mehr Zweitstimmengewinne.

Die Grünen liegen im Landkreis mit 10 % Erststimmen und 10 % Zweitstimmen über dem bayernweiten Ergebnis sowohl beim Stimmenanteilmniveau als auch bei den Zuwächsen. Gemessen am Ergebnis nur im Bezirk Oberbayern liegt das Ergebnis im Landkreis Weilheim-Schongau ein kleines bisschen zurück, was natürlich an dem dominierenden Münchener Wahlergebniseffekt liegt, die den Durchschnitt nach oben ziehen. Der Stimmenzuwachs im Landkreis reicht an den durchschnittlichen Stimmenzuwachs in Oberbayern – die Landeshauptstadt München einbezogen – heran mit 1,8 %. Ohne die herausragenden Zuwächse in München liegen wir genau im Schnitt der „ländlichen“ Wahlkreise. Wenn man den Wahlkreis heranzieht, schaut es im bayernweiten Vergleich nur noch bei den Erststimmen eine für Weilheim positive Bilanz (+0,1 %), das Zweitstimmen Ergebnis liegt 0,2 % hinter dem bayernweiten Vergleich zurück. Insgesamt kann man aber ein ziemlich durchschnittliches Ergebnis konstatieren. In einem Fünftel der Gemeinden des Landkreises (7) sind die Grünen sogar zweitstärkste Kraft geworden: Bernried 16,4 %, Raisting 12,9%, Habach 12,9 %, Polling 12,2 %, Antdorf 11,7%, Oberhausen 12,2 %, Huglfing 10,4 %. Absoluter Spitzenreiter beim Niveau stellt wie immer Bernried dar mit 16,4 % und einem Plus von 2,6 %. In der weiteren „Grünen-Hochburg“ Seeshaupt verfehlen die Grünen trotz hohem Niveau den zweiten Platz, da hier die FDP einen ungewöhnlichen (und unerklärlichen) Stimmenzuwachs zu verzeichnen hat, den höchsten im Landkreis (+ 7,1 %). Den größten Zuwachs haben die Grünen in den Gemeinden Antdorf (+3,9), Polling (+3,2 %) und Iffeldorf (+3,1 %), während sie als einziges Verluste in den Gemeinden Eglfing (- 0,4) und die größeren in Hohenpeißenberg (- 1,0), die Heimatgemeinde der Direktkandidatin, hinnehmen müssen. Auch bei den Erststimmen ist ein kleiner Verlust zu 2013 in Hohenpeißenberg zu verbuchen, der nur in Huglfing, Eberfing und Hohenfurch größer ist. Erhebliche Stimmengewinne mit über 2,5 % konnte die Direktkandidatin in einem Drittel des Landkreises in den 10 Gemeinden Bernried, Bernbeuren, Polling, Penzberg, Antdorf, Iffeldorf, Seeshaupt, Steingaden, Rottenbuch und Weilheim. Dort liegen außer in Antdorf die Plus-Ergebnisse der Kandidatin über oder gleich mit den Parteistimmenzuwächsen.

	Ergebnis BTW in Bayern 2017 und 2013						Ergebnis BTW in Oberbayern 2017 und 2013					
	Zweitstimmen			Erststimmen			Zweitstimmen			Erststimmen		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
CSU	38,8	49,3	- 10,5	44,2	54,0	- 9,8	37,6	48,3	- 10,7	43,0	53,3	- 10,3
SPD	15,3	20,0	- 4,7	18,1	21,9	- 3,8	13,5	18,7	- 5,1	17,2	20,8	- 3,6
FDP	10,2	5,1	+ 5,1	6,5	2,8	+ 3,7	12,2	6,1	+ 6,1	7,8	3,3	+ 4,5
AfD	12,4	4,3	+ 8,1	10,5	2,2	+ 8,3	11,2	4,7	+ 6,5	9,9	2,2	+ 7,7
Linke	6,1	3,8	+ 2,3	5,2	3,4	+ 1,8	6,1	3,5	+2,6	5,0	3,2	+ 1,8
Grüne	9,8	8,4	+ 1,4	9,0	7,7	+ 1,3	12,2	10,1	+2,1	11,2	9,4	+ 1,7

Ergebnisse Zweitstimmen relativ (%) der Parteien bei BTW 2013 und 2017 nach Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau, Landkreis GAP, Wahlkreis

Gemeinde	CSU			SPD			FDP			Grüne Zweitstimmen			Linke			AfD		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Altenstadt	44,7	53,6	- 8,9	12,8	17,1	- 4,3	10,1	3,3	+ 6,8	8,9	7,6	+ 1,3	5,7	3,0	+ 2,7	9,8	5,1	+ 4,7
Antdorf	48,2	58,2	- 10,0	11,1	12,1	- 1,0	7,0	3,9	+ 3,1	11,7	7,9	+ 3,8	4,0	1,9	+ 2,1	8,5	5,4	+ 3,1
Bernbeuren	42,6	58,2	- 15,6	9,4	10,6	- 1,2	9,5	3,9	+ 5,6	7,3	4,9	+ 2,4	3,7	1,9	+ 1,8	15,3	5,5	+ 9,8
Bernried	38,4	45,5	- 7,1	13,7	18,8	- 5,1	13,3	7,7	+ 5,6	16,4	13,8	+ 2,6	5,5	3,9	+ 1,6	6,1	3,3	+ 2,8
Böbing	41,6	53,2	- 11,6	9,1	13,2	- 4,1	8,9	5,3	+ 3,6	10,0	8,0	+ 2,0	4,3	2,7	+ 1,6	14,0	5,0	+ 9,0
Burggen	52,2	61,6	- 9,4	6,8	11,4	- 4,6	8,6	3,3	+ 5,3	6,5	6,1	+ 0,4	4,5	3,4	+ 1,1	13,2	5,1	+ 8,1
Eberfing	48,0	59,9	- 11,9	8,4	9,7	- 1,3	8,2	3,4	+ 4,8	8,2	7,9	+ 0,3	5,6	2,2	+ 3,4	11,2	4,2	+ 7,0
Eglfing	50,9	56,0	- 5,1	8,8	10,1	- 1,3	7,3	6,0	+ 1,3	8,8	9,2	- 0,4	4,6	2,9	+ 1,7	10,0	3,7	+ 6,3
Habach	50,4	57,1	- 6,7	7,2	11,4	- 4,2	8,3	2,4	+ 5,9	12,9	11,1	+ 1,8	5,0	2,1	+ 2,9	8,6	3,5	+ 5,1
Hohenfurch	48,1	59,2	- 11,1	11,1	13,5	- 2,4	6,0	3,6	+ 2,4	6,0	5,1	+ 0,9	4,0	2,6	+ 1,4	15,9	5,9	+ 10,0
Hohenpeißenberg	39,1	48,1	- 9,0	15,4	18,9	- 3,5	9,5	3,8	+ 5,7	7,8	8,8	- 1,0	6,4	3,8	+ 2,6	13,4	5,5	+ 7,9
Huglfing	43,4	51,7	- 8,3	10,0	13,5	- 3,5	9,7	4,0	+ 5,7	10,4	8,1	+ 2,3	6,3	3,7	+ 2,6	10,4	6,3	+ 4,1
Iffeldorf	38,7	44,7	- 6,0	17,6	21,6	- 4,0	11,3	7,3	+ 4,0	13,4	10,3	+ 3,1	5,7	3,4	+ 2,3	7,4	5,3	+ 2,1
Ingenried	48,6	62,1	- 13,5	8,2	9,6	- 1,4	7,9	2,8	+ 5,1	7,0	5,4	+ 1,6	3,8	3,1	+ 0,7	13,8	5,4	+ 8,4
Oberhausen	43,0	52,9	- 9,9	11,6	15,7	- 4,1	8,1	4,8	+ 3,3	12,2	9,2	+ 3,0	5,2	2,4	+ 2,8	10,8	4,5	+ 6,3
Obersöchering	51,7	61,0	- 9,3	7,8	9,6	- 1,8	9,2	4,3	+ 4,9	7,5	6,4	+ 1,1	3,4	2,0	+ 1,4	10,9	4,3	+ 6,6
Pähl	43,7	55,9	- 12,2	9,9	12,1	- 2,2	12,5	6,2	+ 6,3	10,7	9,7	+ 1,0	4,3	2,0	+ 2,3	10,1	5,1	+ 5,0
Peißenberg	40,5	49,0	- 8,5	14,4	18,7	- 4,3	8,1	3,5	+ 4,6	7,7	6,6	+ 1,1	6,1	4,2	+ 1,9	14,5	6,1	+ 8,4
Peiting	40,4	47,2	- 6,8	16,7	20,6	- 3,9	6,9	3,0	+ 3,9	8,1	7,5	+ 0,6	6,6	4,6	+ 2,0	12,3	5,4	+ 6,9
Penzberg	35,8	44,7	- 8,9	17,3	23,2	- 5,9	11,4	5,2	+ 6,2	11,6	9,0	+ 2,6	6,5	3,3	+ 3,2	10,6	5,6	+ 5,0
Polling	45,6	54,0	- 8,4	9,3	14,5	- 5,2	10,8	4,8	+ 6,0	12,2	9,0	+ 3,2	5,8	2,4	+ 3,4	8,8	5,5	+ 3,3
Prem	52,2	67,8	- 15,6	5,4	8,6	- 3,2	10,7	3,9	+ 6,8	7,3	5,5	+ 1,8	4,9	1,8	+ 3,1	13,4	4,5	+ 7,9
Raisting	40,8	49,3	- 8,3	10,6	16,7	- 6,1	11,4	4,8	+ 6,6	12,9	9,7	+ 2,2	4,8	2,5	+ 2,3	9,3	5,1	+ 4,2
Rottenbuch	52,1	62,9	- 10,8	8,3	11,4	- 3,1	5,7	3,5	+ 2,2	6,8	5,7	+ 1,1	4,5	2,6	+ 1,9	14,0	5,0	+ 9,0
Schongau	37,9	49,2	- 11,3	14,8	19,7	- 4,9	10,2	4,2	+ 6,0	8,4	7,0	+ 1,4	7,8	4,4	+ 3,4	12,7	6,2	+ 6,5
Schwabbruck	48,8	63,3	- 14,5	7,7	11,6	- 3,9	8,7	4,1	+ 4,6	8,2	6,5	+ 1,7	3,0	1,3	+ 1,7	14,0	4,1	+ 9,9
Schwabsoien	48,4	63,5	- 15,1	10,6	9,8	+ 0,8	8,9	2,6	+ 6,3	5,9	5,5	+ 0,4	6,6	2,9	+ 3,7	9,9	4,2	+ 5,7
Seeshaupt	41,1	50,2	- 9,1	11,6	15,9	- 4,3	15,1	8,0	+ 7,1	13,7	11,2	+ 2,5	4,6	2,2	+ 2,4	8,0	4,7	+ 3,3
Sindelsdorf	47,7	53,5	- 5,8	12,1	17,2	- 5,1	6,9	3,4	+ 3,5	7,9	7,8	+ 0,1	4,8	3,0	+ 1,8	11,4	4,8	+ 6,6
Steingaden	51,6	62,5	- 10,9	7,6	8,6	- 1,0	7,7	3,9	+ 3,8	7,5	6,3	+ 1,2	3,7	1,5	+ 2,2	13,6	7,4	+ 6,2
Weilheim	36,0	44,9	- 8,9	13,4	18,2	- 4,8	11,8	5,8	+ 6,0	12,5	9,9	+ 2,6	6,6	3,3	+ 3,3	11,6	7,1	+ 4,5
Wessobrunn	41,8	55,4	- 13,6	8,2	10,4	- 2,2	8,9	4,3	+ 4,6	9,5	9,0	+ 0,5	5,3	3,0	+ 2,3	15,1	5,1	+ 10,0
Wielenbach	43,8	53,8	- 10,0	11,2	14,7	- 3,5	10,2	4,8	+ 5,4	8,4	6,9	+ 1,5	4,1	2,4	+ 1,7	12,4	5,6	+ 6,8
Wildsteig	54,7	64,0	- 9,3	4,2	6,2	- 2,0	4,1	4,9	- 0,8	7,6	6,7	+ 0,9	3,0	1,1	+ 1,9	13,3	3,5	+ 9,8
Gesamt WM-SO	41,1	50,4	- 9,3	13,0	17,2	- 4,2	9,9	4,6	+ 5,3	10,0	8,3	+ 1,7	5,8	3,3	+ 2,5	11,7	5,7	+ 6,2
Gesamt GAP	45,7	56,5	- 10,8	9,3	12,3	- 3,0	11,3	6,1	+ 5,2	8,8	7,1	+ 1,7	4,7	2,6	+ 2,1	12,6	5,5	+ 7,1
Gesamt Wahlkreis	42,9	52,8	- 9,9	11,5	15,3	- 3,8	10,4	5,2	+ 5,2	9,6	7,8	+ 1,8	5,4	3,0	+ 2,4	12,1	5,6	+ 6,5

Ergebnisse Erststimmen relativ (%) der Parteien bei BTW 2013 und 2017 nach Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau, Landkreis GAP, Wahlkreis

Gemeinde	CSU			SPD			FDP			Grüne			Linke			AfD		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Altenstadt	48,3	57,1	- 8,8	14,6	18,3	- 3,7	6,0	2,1	+ 3,9	8,3	7,7	+ 0,6	6,1	2,5	+ 3,6	9,0	n.a..	+ 9,0
Antdorf	53,0	62,4	- 9,4	13,3	12,5	- 2,2	5,4	1,6	+ 3,8	11,0	7,9	+ 3,1	3,3	2,0	+ 1,3	6,3	n.a..	+ 6,3
Bernbeuren	45,1	60,5	- 15,4	11,2	11,0	+ 0,2	6,4	2,3	+ 4,1	8,9	5,2	+ 3,7	3,0	2,4	+ 0,6	13,1	n.a..	+ 13,1
Bernried	42,2	46,1	- 3,9	17,4	20,8	- 3,4	8,6	8,1	+ 0,5	16,3	12,4	+ 3,9	5,1	3,7	+ 1,4	5,5	n.a..	+ 5,5
Böbing	47,0	56,5	- 9,5	9,9	14,0	- 4,1	6,7	2,7	+ 4,0	8,5	8,2	+ 0,3	5,0	2,9	+ 2,1	12,8	n.a..	+ 12,8
Burggen	55,3	67,6	- 12,3	9,5	11,4	- 1,9	6,0	1,0	+ 5,0	7,9	6,8	+ 1,1	3,2	3,0	+ 0,2	10,0	n.a..	+ 10,0
Eberfing	54,1	61,5	- 7,4	9,6	10,3	- 0,7	6,9	2,1	+ 4,8	7,8	8,3	- 0,5	4,4	2,1	+ 2,3	9,9	n.a..	+ 9,9
Eglfing	52,8	61,8	- 9,0	12,0	11,9	+ 0,1	4,4	1,9	+ 2,5	7,8	7,5	+ 0,3	4,5	2,2	+ 2,3	8,7	n.a..	+ 8,7
Habach	52,4	58,9	- 6,5	9,5	12,3	- 2,8	6,1	1,9	+ 4,2	11,4	10,2	+ 1,2	5,0	2,3	+ 2,7	6,9	n.a..	+ 6,9
Hohenfurch	54,2	62,6	- 8,4	13,4	14,1	- 0,7	4,4	2,6	+ 1,8	5,0	5,6	- 0,6	3,6	2,0	+ 1,6	11,6	n.a..	+ 11,6
Hohenpeißenberg	44,8	52,3	- 7,5	16,1	18,5	- 2,4	5,5	2,2	+ 3,3	11,1	11,2	- 0,1	5,2	3,4	+ 1,8	11,9	n.a..	+ 11,9
Huglfing	49,0	56,5	- 7,5	14,2	15,9	- 1,7	6,8	2,1	+ 4,7	8,4	8,6	- 0,2	5,2	3,2	+ 2,0	8,6	n.a..	+ 8,6
Iffeldorf	40,1	47,3	- 7,2	23,8	24,7	- 0,9	7,9	5,6	+ 2,3	12,6	9,5	+ 3,1	4,7	2,6	+ 2,1	6,2	n.a..	+ 6,2
Ingenried	50,0	64,7	- 14,7	9,7	9,3	+ 0,4	5,6	2,4	+ 3,2	7,6	5,6	+ 2,0	3,9	2,7	+ 1,2	12,9	n.a..	+ 12,9
Oberhausen	47,1	56,5	- 9,4	12,8	16,3	- 3,5	5,2	2,5	+ 2,7	10,7	9,9	+ 1,8	4,7	2,3	+ 2,4	9,0	n.a..	+ 9,0
Obersöchering	56,4	64,2	- 7,8	8,4	9,3	- 0,9	6,5	3,5	+ 3,0	8,9	6,9	+ 2,0	3,1	1,7	+ 1,4	8,0	n.a..	+ 8,0
Pähl	46,6	61,2	- 14,6	11,6	11,8	- 0,2	9,7	3,8	+ 5,9	11,7	9,5	+ 2,2	3,1	2,0	+ 1,1	8,9	n.a..	+ 8,9
Peißenberg	49,8	56,6	- 6,8	15,1	18,4	- 3,3	4,9	2,0	+ 2,9	7,0	6,5	+ 0,5	5,7	3,8	+ 1,9	11,4	n.a..	+ 11,4
Peiting	43,4	51,3	- 7,9	19,3	22,3	- 3,0	4,8	1,7	+ 3,1	8,1	7,5	+ 0,6	6,6	4,4	+ 2,2	10,8	n.a..	+ 10,8
Penzberg	37,8	48,2	- 10,4	22,8	25,9	- 3,1	8,4	3,4	+ 5,0	11,4	8,1	+ 3,3	5,3	3,2	+ 2,1	9,8	n.a..	+ 9,8
Polling	49,4	56,1	- 6,7	12,5	16,6	- 4,1	7,1	4,0	+ 3,1	12,0	8,5	+ 3,5	4,4	2,3	+ 2,1	7,4	n.a..	+ 7,4
Prem	58,1	70,4	- 12,3	8,2	8,7	- 0,5	6,8	1,6	+ 5,2	7,7	5,9	+ 1,8	3,4	3,6	- 0,2	10,4	n.a..	+ 10,4
Raisting	44,2	52,6	- 8,4	13,4	17,4	- 4,0	7,8	3,2	+ 5,6	11,4	10,4	+ 1,0	4,8	2,0	+ 2,8	7,9	n.a..	+ 7,9
Rottenbuch	56,0	65,0	- 9,0	9,2	12,7	- 3,5	3,5	1,5	+ 2,0	8,5	5,7	+ 2,8	3,6	2,2	+ 1,4	11,7	n.a..	+ 11,7
Schongau	42,1	53,9	- 11,8	17,4	21,8	- 4,4	6,9	2,7	+ 4,2	8,4	6,9	+ 1,5	7,1	3,5	+ 3,6	11,1	n.a..	+ 11,1
Schwabbruck	52,3	68,2	- 15,9	10,6	12,9	- 2,3	3,4	2,3	+ 1,1	6,9	6,5	+ 0,4	1,5	1,1	+ 0,4	9,8	n.a..	+ 9,8
Schwabsoien	50,2	68,6	- 18,4	9,4	10,6	- 1,2	4,3	1,0	+ 3,3	6,5	5,2	+ 1,3	6,7	2,3	+ 4,4	8,1	n.a..	+ 8,1
Seeshaupt	43,9	53,8	- 9,9	15,2	17,8	- 2,6	12,1	5,6	+ 6,5	14,1	11,1	+ 3,0	4,2	2,2	+ 2,0	6,6	n.a..	+ 6,6
Sindelsdorf	53,2	55,5	- 2,3	14,4	17,9	- 3,5	5,2	3,6	+ 1,6	8,9	6,9	+ 2,0	4,2	3,4	+ 0,8	9,2	n.a..	+ 9,2
Steingaden	53,3	68,4	- 15,1	9,2	8,3	+ 0,9	5,9	2,9	+ 3,0	8,7	5,8	+ 2,9	3,2	2,3	+ 0,9	11,4	n.a..	+ 11,4
Weilheim	39,3	49,3	- 10,0	17,2	19,6	- 2,4	8,6	3,7	+ 4,9	12,2	9,6	+ 2,6	6,1	3,0	+ 3,1	10,5	n.a..	+ 10,5
Wessobrunn	45,8	58,9	- 13,1	9,0	10,4	- 1,4	6,6	2,3	+ 4,3	9,8	8,4	+ 1,4	4,7	3,3	+ 1,4	12,6	n.a..	+ 12,6
Wielenbach	46,3	57,6	- 11,3	14,7	15,8	- 1,1	7,8	3,3	+ 4,5	8,6	6,4	+ 2,2	3,2	2,6	+ 0,6	10,7	n.a..	+ 10,7
Wildsteig	54,6	69,2	- 14,6	5,7	6,6	- 0,9	3,6	2,4	+ 1,2	9,3	8,0	+ 1,3	2,3	1,7	+ 0,6	10,1	n.a..	+ 10,1
Gesamt WM-SO	45,0	54,6	- 9,6	15,8	18,4	- 2,6	6,9	3,0	+ 3,9	10,0	8,2	+ 1,8	5,2	3,1	+ 2,1	10,1	n.a..	+ 10,1
Gesamt GAP	52,6	61,9	- 9,3	13,2	13,3	- 0,1	7,3	3,5	+ 3,8	7,7	6,7	+ 1,0	3,8	2,5	+ 1,3	10,0	n.a..	+ 10,0
Gesamt Wahlkreis	47,9	57,4	- 9,5	14,8	16,4	- 1,6	7,0	3,2	+ 3,8	9,1	7,6	+ 1,5	4,7	2,8	+ 1,9	10,1	n.a..	+ 10,1

Ergebnisse Zweitstimmen relativ (%) der Parteien bei BTW 2013 und 2017 nach Gemeinden im Landkreis Garmisch-Partenkirchen, WM-SOG, Wahlkreis

Gemeinde	CSU			SPD			FDP			Grüne Zweitstimmen			Linke			AfD		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Bad Bayersoien	47,7	60,8	- 13,1	6,8	13,2	- 6,5	11,9	5,1	+ 6,8	5,7	4,8	+ 0,9	5,0	2,0	+ 3,0	12,8	3,1	+ 9,7
Bad Kohlgrub	45,4	58,5	- 13,1	10,5	11,4	- 0,9	8,8	4,5	+ 4,3	9,4	6,4	+ 3,0	4,1	2,4	+ 1,7	12,0	5,2	+ 6,8
Eschenlohe	47,6	59,1	- 11,5	10,1	15,0	- 4,9	8,0	3,7	+ 4,3	6,4	3,3	+ 3,1	2,7	1,5	+ 1,2	14,1	6,0	+ 8,1
Ettal	49,5	62,4	- 12,9	5,7	8,7	- 3,0	10,6	3,8	+ 6,8	7,4	4,9	+ 2,5	5,5	3,8	+ 1,7	12,6	4,1	+ 8,5
Farchant	46,2	58,9	- 12,7	8,6	11,3	- 2,7	10,5	4,9	+ 5,6	7,0	5,5	+ 1,5	3,5	2,9	+ 0,6	15,2	5,6	+ 9,6
Garmisch-Partenk.	44,6	57,4	- 12,8	8,8	12,4	- 3,6	13,7	7,9	+ 5,8	7,4	5,9	+ 1,5	4,4	2,5	+ 1,9	15,0	5,6	+ 9,4
Grainau	53,7	63,5	- 9,8	6,8	9,1	- 2,3	11,0	7,7	+ 3,3	6,5	4,6	+ 1,9	3,3	1,9	+ 1,4	13,5	4,9	+ 8,6
Großweil	49,3	54,6	- 5,3	9,7	13,4	- 3,7	8,3	3,8	+ 4,5	9,2	6,5	+ 2,7	2,9	2,2	+ 0,7	9,3	5,9	+ 3,4
Krün	55,0	63,3	- 8,3	8,3	10,9	- 2,6	11,2	6,4	+ 4,8	5,1	4,8	+ 0,3	1,8	1,4	+ 0,4	12,7	3,9	+ 8,8
Mittenwald	52,1	66,5	- 14,4	9,2	9,7	- 0,5	9,9	4,5	+ 5,4	4,7	3,9	+ 0,8	4,1	2,4	+ 1,7	12,9	4,4	+ 8,5
Murnau	40,3	47,2	- 6,9	10,9	14,9	- 4,0	12,1	7,4	+ 4,7	13,4	11,4	+ 2,0	6,2	2,8	+ 3,4	9,3	6,1	+ 3,2
Oberammergau	43,4	54,3	- 10,9	8,7	10,7	- 2,0	9,9	4,7	+ 5,2	11,0	9,9	+ 1,1	7,3	4,4	+ 2,9	11,8	5,9	+ 5,9
Oberau	43,6	52,4	- 8,8	12,4	16,9	- 4,5	8,8	3,9	+ 4,9	6,5	4,8	+ 1,7	4,3	3,1	+ 1,2	16,9	6,5	+ 10,4
Ohlstadt	47,0	54,5	- 7,5	9,6	11,9	- 2,3	9,3	4,3	+ 5,0	10,3	8,8	+ 1,5	5,0	2,7	+ 2,3	10,7	5,2	+ 5,5
Riegsee	48,3	55,8	- 7,5	7,9	7,4	+ 0,5	8,9	4,5	+ 4,4	12,1	9,7	+ 2,4	3,3	2,3	+ 1,0	8,4	5,8	+ 2,6
Saulgrub	49,8	61,6	- 11,8	8,3	10,7	- 2,4	8,4	2,1	+ 6,3	6,4	5,8	+ 0,6	3,2	2,0	+ 1,2	12,4	3,9	+ 8,5
Schwaigen	44,5	48,2	- 3,7	11,0	12,3	- 1,3	7,9	5,8	+ 2,1	11,0	10,7	+ 0,3	4,4	3,1	+ 1,3	9,7	8,0	+ 1,7
Seehausen	37,4	48,7	- 11,3	10,1	13,9	- 2,8	13,0	6,5	+ 6,5	15,3	12,6	+ 2,7	7,7	2,4	+ 5,3	9,0	6,8	+ 2,2
Spatzenhausen	53,8	66,4	- 12,6	7,5	8,1	- 0,6	8,5	3,3	+ 5,2	4,0	5,5	- 1,5	4,8	3,1	+ 1,7	12,7	3,8	+ 8,9
Uffing	39,7	47,2	- 7,5	12,2	16,3	- 4,1	9,5	5,9	+ 3,6	15,5	11,7	+ 3,8	6,6	3,0	+ 3,6	8,2	5,3	+ 2,9
Unterammergau	49,8	62,8	- 13,0	7,6	9,6	- 2,0	8,2	4,8	+ 3,4	8,3	4,8	+ 3,5	3,6	2,0	+ 1,6	11,5	5,4	+ 6,1
Wallgau	54,9	71,8	- 16,9	5,1	7,9	- 2,8	11,0	5,0	+ 6,0	4,3	3,1	+ 1,2	2,6	1,5	+ 1,1	15,4	5,0	+ 10,4
Gesamt WM-SO	41,1	50,4	- 9,3	13,0	17,2	- 4,2	9,9	4,6	+ 5,3	10,0	8,3	+ 1,7	5,8	3,3	+ 2,5	11,7	5,7	+ 6,2
Gesamt GAP	45,7	56,5	- 10,8	9,3	12,3	- 3,0	11,3	6,1	+ 5,2	8,8	7,1	+ 1,7	4,7	2,6	+ 2,1	12,6	5,5	+ 7,1
Gesamt Wahlkreis	42,9	52,8	- 9,9	11,5	15,3	- 3,8	10,4	5,2	+ 5,2	9,6	7,8	+ 1,8	5,4	3,0	+ 2,4	12,1	5,6	+ 6,5

Ergebnisse Erststimmen relativ (%) der Parteien bei BTW 2013 und 2017 nach Gemeinden im Landkreis Garmisch-Partenkirchen, WM-SOG, Wahlkreis

Gemeinde	CSU			SPD			FDP			Grüne			Linke			AfD		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Bad Bayersoien	56,8	67,2	- 10,4	7,5	11,4	- 3,9	7,3	1,7	+ 3,6	5,1	4,4	+ 0,7	5,1	2,3	+ 2,8	10,1	n.a..	+ 10,1
Bad Kohlgrub	52,2	63,5	- 11,3	13,9	12,3	+ 1,6	6,3	3,0	+ 3,3	7,8	5,8	+ 2,0	3,6	2,2	+ 1,4	10,1	n.a..	+ 10,1
Eschenlohe	55,8	64,5	- 8,7	13,1	15,5	- 2,4	6,3	2,0	+ 4,3	5,5	4,0	+ 1,5	2,7	1,8	+ 0,9	10,4	n.a..	+ 10,4
Ettal	63,3	64,6	- 1,3	10,3	10,1	+ 0,2	4,8	2,2	+ 2,6	5,3	5,2	+ 0,1	4,0	3,0	+ 1,0	7,5	n.a..	+ 7,5
Farchant	57,7	65,1	- 7,4	11,5	12,3	- 0,8	6,0	2,2	+ 3,8	6,0	5,1	+ 0,9	2,8	2,3	+ 0,5	11,5	n.a..	+ 11,5
Garmisch-Partenk.	52,9	62,9	- 10,0	12,3	13,7	- 1,4	9,0	4,3	+ 4,7	6,4	5,5	+ 0,9	3,6	2,3	+ 1,3	12,1	n.a..	+ 12,1
Grainau	62,3	69,3	- 7,0	9,8	8,9	+ 0,9	7,0	5,3	+ 1,7	5,4	4,7	+ 0,7	2,6	1,6	+ 1,0	10,1	n.a..	+ 10,1
Großweil	55,8	58,3	- 2,5	12,3	15,8	- 3,5	5,2	2,0	+ 3,2	7,6	5,5	+ 2,1	3,4	1,4	+ 2,0	7,0	n.a..	+ 7,0
Krün	60,5	70,8	- 10,3	13,2	11,6	+ 1,6	7,1	3,3	+ 3,8	4,1	3,5	+ 0,6	1,6	1,6	0,0	10,6	n.a..	+ 10,6
Mittenwald	53,2	71,7	- 18,5	21,3	9,5	+11,8	5,9	2,9	+ 3,0	3,5	3,9	- 0,4	3,0	2,1	+ 0,9	9,6	n.a..	+ 9,6
Murnau	45,8	53,4	- 7,6	14,3	16,8	- 2,5	7,9	4,1	+ 3,8	12,5	10,6	+ 1,9	4,9	3,1	+ 1,9	7,6	n.a..	+ 7,6
Oberammergau	48,5	57,5	- 9,0	11,9	12,4	- 0,5	7,2	3,9	+ 3,3	10,7	9,3	+ 1,4	5,8	4,2	+ 1,6	10,2	n.a..	+ 10,2
Oberau	55,4	58,1	- 2,7	13,9	18,3	- 4,4	4,8	1,5	+ 3,3	5,0	3,8	+ 1,2	3,4	3,3	+ 0,1	12,9	n.a..	+ 12,9
Ohlstadt	53,1	59,4	- 6,3	12,8	12,7	+ 0,1	6,2	2,3	+ 3,9	7,7	8,2	- 0,5	4,5	2,8	+ 1,7	9,0	n.a..	+ 9,0
Riegsee	53,6	62,2	- 8,6	10,2	9,2	+ 1,0	6,3	2,9	+ 3,4	10,7	9,2	+ 1,5	3,2	2,3	+ 0,9	7,4	n.a..	+ 7,4
Saulgrub	61,6	69,0	- 7,4	9,0	9,8	- 0,8	4,4	1,5	+ 2,9	6,4	5,0	+ 1,4	3,1	2,1	+ 1,0	8,0	n.a..	+ 8,0
Schwaigen	48,9	54,9	- 6,0	13,8	14,3	- 0,5	6,7	2,4	+ 4,3	11,8	10,1	+ 1,7	3,8	2,1	+ 1,7	7,2	n.a..	+ 7,2
Seehausen	42,8	52,0	- 9,2	14,6	15,6	- 1,0	8,4	4,7	+ 3,7	13,3	11,5	+ 1,8	5,0	2,0	+ 3,0	6,9	n.a..	+ 6,9
Spatzenhausen	59,6	66,5	- 6,9	8,7	11,2	- 2,5	6,3	1,4	+ 4,9	4,7	5,5	- 0,8	3,6	2,9	+ 0,7	10,7	n.a..	+ 10,7
Uffing	43,6	51,1	- 7,5	15,8	16,2	- 0,4	6,9	3,5	+ 3,4	12,7	12,1	+ 0,6	5,7	2,9	+ 2,8	7,0	n.a..	+ 7,0
Unterammergau	59,1	68,1	- 9,0	9,4	10,8	- 1,4	5,5	2,2	+ 3,3	7,6	5,1	+ 2,5	2,8	1,7	+ 1,1	10,0	n.a..	+ 10,0
Wallgau	66,3	75,3	- 9,0	8,7	9,0	- 0,3	5,1	2,6	+ 2,5	4,3	3,3	+ 1,0	2,2	1,6	+ 0,6	10,1	n.a..	+ 10,1
Gesamt WM-SO	45,0	54,6	- 9,6	15,8	18,4	- 2,6	6,9	3,0	+ 3,9	10,0	8,2	+ 1,8	5,2	3,1	+ 2,1	10,1	n.a..	+ 10,1
Gesamt GAP	52,6	61,9	- 9,3	13,2	13,3	- 0,1	7,3	3,5	+ 3,8	7,7	6,7	+ 1,0	3,8	2,5	+ 1,3	10,0	n.a..	+ 10,0
Gesamt Wahlkreis	47,9	57,4	- 9,5	14,8	16,4	- 1,6	7,0	3,2	+ 3,8	9,1	7,6	+ 1,5	4,7	2,8	+ 1,9	10,1	n.a..	+ 10,1

Erfolg der Partei und der Kandidatin im Vergleich 2017 und 2013

Nach wie vor stehen die 3 Starnberger See-Gemeinden einsam an der Spitze beim Stimmenanteil in den jeweiligen Gemeinden. Erstaunlich ist, dass in Weilheim ein höherer Stimmenanteil als in Penzberg zu verzeichnen ist, obwohl es bei den Kommunalwahlen andersrum ist. Im zweistelligen Bereich über dem Durchschnitt liegen ein Drittel der Gemeinden. Dazu gehören „traditionell“ die Ammersee-Gemeinden Raisting und Pähl sowie die Gemeinde Habach südöstlich von Penzberg. Neu in dem Spitzendrittel sind aber Antdorf, Polling, Huglfing und Oberhausen mit einem überdurchschnittlichen Stimmenzuwachs.

Antdorf ist die Gemeinde mit dem höchsten prozentualen Stimmenzuwachs. Hierfür gibt es aus der Distanz keine Erklärung. Antdorf ist eigentlich völlig unbekanntes Terrain und grüne Diaspora hinsichtlich Kenntnisse von und Präsenz in der Gemeinde. Die hohe Steigerung in der Gemeinde Polling könnte in der gewachsenen Ablehnung der „Verstädterungstendenz“ mit einem neuen Gewerbegebiet und dem damit verbundenen Flächenverbrauch begründet sein (Vorbehalte gegen Zusammenwachsen mit der Kreisstadt). Grundsätzlich sind die Zuwächse überall dort überdurchschnittlich, wo Die Grünen einen hohen Stimmenanteil als Ausgangsbasis haben wie z.B. in den Städten Penzberg, den Starnberger See-Gemeinden Bernried, Seeshaupt und Iffeldorf sowie in der Ammerseegemeinde Raisting. Der hohe Stimmenzuwachs in Weilheim könnte Indiz für gute Stadtratsarbeit mit einer eigenen rein grünen Fraktion aufgrund des guten Stadtratswahlergebnisses von 2014 mit 11,2 % (im Gegensatz zu den „Regenbogenfraktionen“ in den Jahren davor infolge der „schlechten“ Wahlergebnisse). Die Position anhand der besten Ergebnisse in den Landkreismunicipalitäten hat sich aber trotz des Stimmenzuwachses nicht verbessert: Weilheim steht nach wie vor an sechster Stelle. Gewisse Ausnahmen sind Oberhausen und Huglfing mit über 2 % Zuwachs, wo wir eigentlich 2013 keine so starke Stimmenbasis mit 8 % haben, aber dort wird wahrscheinlich eine doch zunehmende Änderung der Bevölkerungsstruktur durch Zuzug diesen Effekt bewirken. Böbing kann man auch zu dieser Gruppe zählen, allerdings ohne die Erklärung durch Wandel der Bevölkerungsstruktur. Völlig aus der Reihe „tanzen“ Prem und Bernbeuren, die trotz einer Basis von 5 % um 2 % zulegen, das ist vom Ausgangsstimmenanteil eine Steigerung um fast 40 %.

Im unteren Tabellendrittel bei den Gemeinden mit einem Zweitstimmenanteil zwischen 6 % und 8 % handelt es sich – außer bei Hohenpeißenberg und Peißenberg – um „Agrargemeinden“ entlang der Alpenkette und westlich von Schongau. Dabei hat Bernbeuren durch seinen überdurchschnittlichen Stimmenzuwachs die rote Laterne von 2013 mit 4,9 % an Schwabsoien abgegeben. In Schwabsoien scheint nicht einmal die ÖDP so verantwortlich für das schlechte Ergebnis zu sein, sondern mehr Die Linke, die dort mit 6,6 % einen überdurchschnittlichen Stimmenanteil hat und auch die SPD, die dort als einziges einen Stimmenzuwachs erfährt. Irgendwie scheint dort ein soziales Thema Stimmenanteile wegzuziehen von den Grünen. Hauptsächlich ist immer noch nicht die Kompetenz der Grünen bei der Agrarpolitik mit dem Ziel der klein strukturierten Landwirtschaft durch umweltgerecht und tierfreundliche Arbeitsweise in den Köpfen der Landwirte angekommen. In Peißenberg haben die „Freien Wähler“ einen Höhepunkt mit 8,9 % (als traditionelle „Bergarbeiterstadt“ unerklärlich) und auch die AfD 3 % über ihrem Durchschnittswert im Landkreis liegt (14,5 %). Grundsätzlich fehlen in der Gemeinde grüne Basiskräfte, die eine grundsätzliche Bindung aufbauen, die auch für die BTW wirken. In Hohenpeißenberg spielen Freie Wähler“ keine Rolle, dafür neben der AfD, FDP und die Linke.

Die Erfolgsgemeinden der Partei sind auch in hohem Maß identisch mit den Erfolgsgemeinden der Direktkandidatin. Auch bei ihr sind die 3 Starnberger See-Gemeinden die Gemeinden mit den besten Ergebnissen. Allerdings kommt bei ihr Weilheim schon an 4. Stelle. Aus einem zweistelligen Ergebnis fallen Huglfing und Böbing heraus, während Hohenpeißenberg dies „ausgleicht“. Das Mittelfeld mit Ergebnissen zwischen 8 % und 10 % ist etwas breiter als bei den Parteistimmenanteilen; dafür ist in der schlechtesten Gemeinde Hohenfurch das Ergebnis mit 5,0 % absoluter Negativrekord.

**Ergebnis Grüne Erststimmen und Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 zu 2013 alphabetisch
nach Gemeinden in WM-SOG + GAP gesamt + Wahlkreis gesamt
(Erfolg der Partei und der Direktkandidatin im Vergleich 2017 zu 2013)**

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (relativ in %)			Grüne Erststimmen (relativ in %)			Grüne Zweitstimmen (absolut in Anzahl)			Grüne Erststimmen (absolut in Anzahl)		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Altenstadt	8,9	7,6	+ 1,3	8,3	7,7	+ 0,6	180	140	+ 40	167	140	+ 27
Antdorf	11,7	7,9	+ 3,8	11,0	7,9	+ 3,1	102	58	+ 44	96	58	+ 38
Bernbeuren	7,3	4,9	+ 2,4	8,9	5,2	+ 3,7	109	63	+ 46	133	66	+ 67
Bernried	16,4	13,8	+ 2,6	16,3	12,4	+ 3,9	229	178	+ 51	226	160	+ 66
Böbing	10,0	8,0	+ 2,0	8,5	8,2	+ 0,3	115	78	+ 37	98	80	+ 18
Burggen	6,5	6,1	+ 0,4	7,9	6,8	+ 1,1	68	59	+ 9	83	65	+ 18
Eberfing	8,2	7,9	+ 0,3	7,8	8,3	- 0,5	75	60	+ 15	71	62	+ 9
Eglfing	8,8	9,2	- 0,4	7,8	7,5	+ 0,3	61	54	+ 7	54	44	+ 10
Habach	12,9	11,1	+ 1,8	11,4	10,2	+ 1,2	95	69	+ 26	87	63	+ 24
Hohenfurch	6,0	5,1	+ 0,9	5,0	5,6	- 0,6	60	46	+ 14	50	50	0
Hohenpeißenberg	7,8	8,8	- 1,0	11,1	11,2	- 0,1	200	200	0	284	253	+ 31
Huglfing	10,4	8,1	+ 2,3	8,4	8,6	- 0,2	180	120	+ 60	145	128	+ 17
Iffeldorf	13,4	10,3	+ 3,1	12,6	9,5	+ 3,1	227	149	+ 78	212	137	+ 75
Ingenried	7,0	5,4	+ 1,6	7,6	5,6	+ 2,0	46	30	+ 16	50	31	+ 19
Oberhausen	12,2	9,2	+ 3,0	10,7	9,9	+ 1,8	170	117	+ 53	149	126	+ 23
Obersöchering	7,5	6,4	+ 1,1	8,9	6,9	+ 2,0	75	57	+ 18	89	61	+ 28
Pähl	10,7	9,7	+ 1,0	11,7	9,5	+ 2,2	173	140	+ 33	188	136	+ 52
Peißenberg	7,7	6,6	+ 1,1	7,0	6,5	+ 0,5	570	427	+ 143	514	422	+ 92
Peiting	8,1	7,5	+ 0,6	8,1	7,5	+ 0,6	547	469	+ 78	545	462	+ 83
Penzberg	11,6	9,0	+ 2,6	11,4	8,1	+ 3,3	1145	800	+ 345	1113	725	+ 388
Polling	12,2	9,0	+ 3,2	12,0	8,5	+ 3,5	271	178	+ 93	267	167	+ 100
Prem	7,3	5,5	+ 1,8	7,7	5,9	+ 1,8	43	28	+ 15	45	30	+ 15
Raisting	12,9	9,7	+ 2,2	11,4	10,4	+ 1,0	194	130	+ 64	172	138	+ 34
Rottenbuch	6,8	5,7	+ 1,1	8,5	5,7	+ 2,8	79	55	+ 24	98	55	+ 43
Schongau	8,4	7,0	+ 1,4	8,4	6,9	+ 1,5	529	387	+ 142	527	379	+ 148
Schwabbruck	8,2	6,5	+ 1,7	6,9	6,5	+ 0,4	49	36	+ 13	41	36	+ 5
Schwabsoien	5,9	5,5	+ 0,4	6,5	5,2	+ 1,3	52	44	+ 8	57	41	+ 16
Seeshaupt	13,7	11,2	+ 2,5	14,1	11,1	+ 3,0	282	213	+ 69	289	209	+ 80
Sindelsdorf	7,9	7,8	+ 0,1	8,9	6,9	+ 2,0	61	50	+ 11	68	44	+ 24
Steingaden	7,5	6,3	+ 1,2	8,7	5,8	+ 2,9	126	88	+ 38	145	80	+ 65
Weilheim	12,5	9,9	+ 2,6	12,2	9,6	+ 2,6	1681	1180	+ 501	1627	1140	+ 487
Wessobrunn	9,5	9,0	+ 0,5	9,8	8,4	+ 1,4	132	107	+ 25	134	101	+ 33
Wielenbach	8,4	6,9	+ 1,5	8,6	6,4	+ 2,2	178	130	+ 48	181	120	+ 61
Wildsteig	7,6	6,7	+ 0,9	9,3	8,0	+ 1,3	63	48	+ 15	77	57	+ 20
Gesamt WM-SOG	10,0	8,3	+ 1,7	10,0	8,2	+ 1,8	8167	5988	+2179	8082	5866	+2216
Gesamt GAP	8,8	7,1	+ 1,7	7,7	6,7	+ 1,0	4585	3278	+1307	3984	3073	+ 911
Gesamt Wahlkreis	9,6	7,8	+ 1,8	9,1	7,6	+ 1,5	12752	9266	+3486	12066	8939	+3127
∅ absolut WM-SOG							240	176	+ 64	238	172	+ 65

**Ergebnis Grüne Erststimmen und Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 zu 2013 alphabetisch
nach Gemeinden in Landkreis Garmisch-Partenkirchen + WM-SOG + Wahlkreis gesamt
(Erfolg der Partei und der Direktkandidatin im Vergleich 2017 zu 2013)**

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (relativ in %)			Grüne Erststimmen (relativ in %)			Grüne Zweitstimmen (absolut in Anzahl)			Grüne Erststimmen (absolut in Anzahl)		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Bad Bayersoien	5,7	4,8	+ 0,9	5,1	4,4	+ 0,7	44	32	+ 12	39	29	+10
Bad Kohlgrub	9,4	6,4	+ 3,0	7,8	5,8	+ 2,0	149	84	+ 65	123	76	+ 47
Eschenlohe	6,4	3,3	+ 3,1	5,5	4,0	+ 1,5	64	28	+ 36	55	34	+ 21
Ettal	7,4	4,9	+ 2,5	5,3	5,2	+ 0,1	30	18	+ 12	21	19	+ 2
Farchant	7,0	5,5	+ 1,5	6,0	5,1	+ 0,9	162	108	+ 54	139	100	+ 39
Garmisch-Partenk.	7,4	5,9	+ 1,5	6,4	5,5	+ 0,9	1110	788	+ 322	947	735	+ 212
Grainau	6,5	4,6	+ 1,9	5,4	4,7	+ 0,7	134	89	+ 45	111	90	+ 21
Großweil	9,2	6,5	+ 2,7	7,6	5,5	+ 2,1	85	55	+ 30	70	47	+ 23
Krün	5,1	4,8	+ 0,3	4,1	3,5	+ 0,6	62	52	+ 10	49	38	+ 11
Mittenwald	4,7	3,9	+ 0,8	3,5	3,9	- 0,4	209	152	+ 57	156	152	+ 4
Murnau	13,4	11,4	+ 2,0	12,5	10,6	+ 1,9	981	755	+ 226	912	698	+ 214
Oberammergau	11,0	9,9	+ 1,1	10,7	9,3	+ 1,4	327	248	+ 79	317	233	+ 84
Oberau	6,5	4,8	+ 1,7	5,0	3,8	+ 1,2	115	74	+ 41	88	59	+ 29
Ohlstadt	10,3	8,8	+ 1,5	7,7	8,2	- 0,5	224	166	+ 58	167	153	+ 14
Riegsee	12,1	9,7	+ 2,4	10,7	9,2	+ 1,5	98	67	+ 31	87	63	+ 24
Saulgrub	6,4	5,8	+ 0,6	6,4	5,0	+ 1,4	64	53	+ 11	64	46	+ 18
Schwaigen	11,0	10,7	+ 0,3	11,8	10,1	+ 1,7	43	35	+ 8	46	33	+ 13
Seehausen	15,3	12,6	+ 2,7	13,3	11,5	+ 1,8	237	173	+ 64	206	157	+ 49
Spatzenhausen	4,0	5,5	- 1,5	4,7	5,5	- 0,8	20	23	- 3	23	23	0
Uffing	15,5	11,7	+ 3,8	12,7	12,1	+ 0,6	313	216	+ 97	257	222	+ 35
Unterammergau	8,3	4,8	+ 3,5	7,6	5,1	+ 2,5	76	38	+ 38	69	40	+ 29
Wallgau	4,3	3,1	+ 1,2	4,3	3,3	+ 1,0	38	24	+ 14	38	26	+ 12
Gesamt GAP	8,8	7,1	+ 1,7	7,7	6,7	+ 1,0	4585	3278	+1307	3984	3073	+ 911
Gesamt WM-SOG	10,0	8,3	+ 1,7	10,0	8,2	+ 1,8	8167	5988	+2179	8082	5866	+2216
Gesamt Wahlkreis	9,6	7,8	+ 1,8	9,1	7,6	+ 1,5	12752	9266	+3486	12066	8939	+3127
Ø absolut WM-SOG							240	176	+ 64	238	172	+ 65

**Ergebnis Grüne Erststimmen, Zweitstimmen relativ im Vergleich 2017 zu 2013 nach Differenzen in den Gemeinden in WM-SOG + GAP gesamt + Wahlkreis gesamt
(Erfolg der Partei und der Kandidatin 2017 und 2013, Ranking)**

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (%)		
	2017	2013	Diff
Antdorf	11,7	7,9	+ 3,8
Polling	12,2	9,0	+ 3,2
Raisting	12,9	9,7	+ 3,2
Iffeldorf	13,4	10,3	+ 3,1
Oberhausen	12,2	9,2	+ 3,0
Weilheim	12,5	9,9	+ 2,6
Penzberg	11,6	9,0	+ 2,6
Bernried	16,4	13,8	+ 2,6
Seeshaupt	13,7	11,2	+ 2,5
Bernbeuren	7,3	4,9	+ 2,4
Huglfing	10,4	8,1	+ 2,3
Böbing	10,0	8,0	+ 2,0
Prem	7,3	5,5	+ 1,8
Habach	12,9	11,1	+ 1,8
Schwabbruck	8,2	6,5	+ 1,7
Ingenried	7,0	5,4	+ 1,6
Wielenbach	8,4	6,9	+ 1,5
Schongau	8,4	7,0	+ 1,4
Altenstadt	8,9	7,6	+ 1,3
Steingaden	7,5	6,3	+ 1,2
Peißenberg	7,7	6,6	+ 1,1
Rottenbuch	6,8	5,7	+ 1,1
Obersöchering	7,5	6,4	+ 1,1
Pähl	10,7	9,7	+ 1,0
Hohenfurch	6,0	5,1	+ 0,9
Wildsteig	7,6	6,7	+ 0,9
Peiting	8,1	7,5	+ 0,6
Wessobrunn	9,5	9,0	+ 0,5
Schwabsoien	5,9	5,5	+ 0,4
Burggen	6,5	6,1	+ 0,4
Eberfing	8,2	7,9	+ 0,3
Sindelsdorf	7,9	7,8	+ 0,1
Eglfing	8,8	9,2	- 0,4
Hohenpeißenberg	7,8	8,8	- 1,0
Gesamt WM-SO	10,0	8,3	+ 1,7
Gesamt GAP	8,8	7,1	+ 1,7
Gesamt Wahlkreis	9,6	7,8	+ 1,8

Gemeinde	Grüne Erststimmen (%)		
	2017	2013	Diff
Bernried	16,3	12,4	+ 3,9
Bernbeuren	8,9	5,2	+ 3,7
Polling	12,0	8,5	+ 3,5
Penzberg	11,4	8,1	+ 3,3
Antdorf	11,0	7,9	+ 3,1
Iffeldorf	12,6	9,5	+ 3,1
Seeshaupt	14,1	11,1	+ 3,0
Steingaden	8,7	5,8	+ 2,9
Rottenbuch	8,5	5,7	+ 2,8
Weilheim	12,2	9,6	+ 2,6
Pähl	11,7	9,5	+ 2,2
Wielenbach	8,6	6,4	+ 2,2
Ingenried	7,6	5,6	+ 2,0
Sindelsdorf	8,9	6,9	+ 2,0
Obersöchering	8,9	6,9	+ 2,0
Prem	7,7	5,9	+ 1,8
Oberhausen	10,7	9,9	+ 1,8
Schongau	8,4	6,9	+ 1,5
Wessobrunn	9,8	8,4	+ 1,4
Schwabsoien	6,5	5,2	+ 1,3
Wildsteig	9,3	8,0	+ 1,3
Habach	11,4	10,2	+ 1,2
Burggen	7,9	6,8	+ 1,1
Raisting	11,4	10,4	+ 1,0
Peiting	8,1	7,5	+ 0,6
Altenstadt	8,3	7,7	+ 0,6
Peißenberg	7,0	6,5	+ 0,5
Schwabbruck	6,9	6,5	+ 0,4
Böbing	8,5	8,2	+ 0,3
Eglfing	7,8	7,5	+ 0,3
Hohenpeißenberg	11,1	11,2	- 0,1
Huglfing	8,4	8,6	- 0,2
Eberfing	7,8	8,3	- 0,5
Hohenfurch	5,0	5,6	- 0,6
Gesamt WM-SO	10,0	8,2	+ 1,8
Gesamt GAP	7,7	6,7	+ 1,0
Gesamt Wahlkreis	9,1	7,6	+ 1,5

**Ergebnis Grüne Erststimmen und Zweitstimmen relativ im Vergleich 2017 zu 2013 nach Ergebnissen in den
Gemeinden in WM-SOG + GAP gesamt + Wahlkreis gesamt**

(Erfolg der Partei und der Kandidatin zwischen den Bundestagswahlen 2017 und 2013)

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (%)		
	2017	2013	Diff
Bernried	16,4	13,8	+ 2,6
Seeshaupt	13,7	11,2	+ 2,5
Iffeldorf	13,4	10,3	+ 3,1
Raisting	12,9	9,7	+ 3,2
Habach	12,9	11,1	+ 1,8
Weilheim	12,5	9,9	+ 2,6
Polling	12,2	9,0	+ 3,2
Oberhausen	12,2	9,2	+ 3,0
Antdorf	11,7	7,9	+ 3,8
Penzberg	11,6	9,0	+ 2,6
Pähl	10,7	9,7	+ 1,0
Huglfing	10,4	8,1	+ 2,3
Böbing	10,0	8,0	+ 2,0
Wessobrunn	9,5	9,0	+ 0,5
Altenstadt	8,9	7,6	+ 1,3
Eglfing	8,8	9,2	- 0,4
Wielenbach	8,4	6,9	+ 1,5
Schongau	8,4	7,0	+ 1,4
Schwabbruck	8,2	6,5	+ 1,7
Eberfing	8,2	7,9	+ 0,3
Peiting	8,1	7,5	+ 0,6
Sindelsdorf	7,9	7,8	+ 0,1
Hohenpeißenberg	7,8	8,8	- 1,0
Peißenberg	7,7	6,6	+ 1,1
Wildsteig	7,6	6,7	+ 0,9
Obersöchering	7,5	6,4	+ 1,1
Steingaden	7,5	6,3	+ 1,2
Bernbeuren	7,3	4,9	+ 2,4
Prem	7,3	5,5	+ 1,8
Ingenried	7,0	5,4	+ 1,6
Rottenbuch	6,8	5,7	+ 1,1
Burgen	6,5	6,1	+ 0,4
Hohenfurch	6,0	5,1	+ 0,9
Schwabsoien	5,9	5,5	+ 0,4
Gesamt WM-SO	10,0	8,3	+ 1,7
Gesamt GAP	8,8	7,1	+ 1,7
Gesamt Wahlkreis	9,6	7,8	+ 1,8

Gemeinde	Grüne Erststimmen (%)		
	2017	2013	Diff
Bernried	16,3	12,4	+ 3,9
Seeshaupt	14,1	11,1	+ 3,0
Iffeldorf	12,6	9,5	+ 3,1
Weilheim	12,2	9,6	+ 2,6
Polling	12,0	8,5	+ 3,5
Pähl	11,7	9,5	+ 2,2
Raisting	11,4	10,4	+ 1,0
Penzberg	11,4	8,1	+ 3,3
Habach	11,4	10,2	+ 1,2
Hohenpeißenberg	11,1	11,2	- 0,1
Antdorf	11,0	7,9	+ 3,1
Oberhausen	10,7	9,9	+ 1,8
Wessobrunn	9,8	8,4	+ 1,4
Wildsteig	9,3	8,0	+ 1,3
Sindelsdorf	8,9	6,9	+ 2,0
Obersöchering	8,9	6,9	+ 2,0
Bernbeuren	8,9	5,2	+ 3,7
Steingaden	8,7	5,8	+ 2,9
Wielenbach	8,6	6,4	+ 2,2
Rottenbuch	8,5	5,7	+ 2,8
Böbing	8,5	8,2	+ 0,3
Schongau	8,4	6,9	+ 1,5
Huglfing	8,4	8,6	- 0,2
Altenstadt	8,3	7,7	+ 0,6
Peiting	8,1	7,5	+ 0,6
Burgen	7,9	6,8	+ 1,1
Eglfing	7,8	7,5	+ 0,3
Eberfing	7,8	8,3	- 0,5
Prem	7,7	5,9	+ 1,8
Ingenried	7,6	5,6	+ 2,0
Peißenberg	7,0	6,5	+ 0,5
Schwabbruck	6,9	6,5	+ 0,4
Schwabsoien	6,5	5,2	+ 1,3
Hohenfurch	5,0	5,6	- 0,6
Gesamt WM-SO	10,0	8,2	+ 1,8
Gesamt GAP	7,7	6,7	+ 1,0
Gesamt Wahlkreis	9,1	7,6	+ 1,5

Ergebnis Grüne Erststimmen und Zweitstimmen absolut im Vergleich 2017 zu 2013 nach Änderungen in den Gemeinden in WM-SOG + GAP gesamt + Wahlkreis gesamt

(Erfolg der Partei und der Kandidatin zwischen den Bundestagswahlen 2017 und 2013, Anzahl der Stimmen)

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (Anzahl)		
	2017	2013	Diff
Weilheim	1681	1180	+ 501
Penzberg	1145	800	+ 345
Peißenberg	570	427	+ 143
Schongau	529	387	+ 142
Polling	271	178	+ 93
Iffeldorf	227	149	+ 78
Peiting	547	469	+ 78
Seeshaupt	282	213	+ 69
Raisting	194	130	+ 64
Huglfing	180	120	+ 60
Oberhausen	170	117	+ 53
Bernried	229	178	+ 51
Wielenbach	178	130	+ 48
Bernbeuren	109	63	+ 46
Antdorf	102	58	+ 44
Altenstadt	180	140	+ 40
Steingaden	126	88	+ 38
Böbing	115	78	+ 37
Pähl	173	140	+ 33
Habach	95	69	+ 26
Wessobrunn	132	107	+ 25
Rottenbuch	79	55	+ 24
Obersöchering	75	57	+ 18
Ingenried	46	30	+ 16
Eberfing	75	60	+ 15
Prem	43	28	+ 15
Hohenfurch	60	46	+ 14
Schwabbruck	49	36	+ 13
Sindelsdorf	61	50	+ 11
Burggen	68	59	+ 9
Schwabsoien	52	44	+ 8
Eglfing	61	54	+ 7
Hohenpeißenberg	200	200	0
Wildsteig	63	48	+ 15
Gesamt WM-SO	8167	5988	+2179
Gesamt GAP	4585	3278	+1307
Gesamt Wahlkreis	12752	9266	+3486
∅ absolut WM-SOG	240	176	+ 64

Gemeinde	Grüne Erststimmen (Anzahl)		
	2017	2013	Diff
Weilheim	1627	1140	+ 487
Penzberg	1113	725	+ 388
Schongau	527	379	+ 148
Polling	267	167	+ 100
Antdorf	96	58	+ 38
Peißenberg	514	422	+ 92
Peiting	545	462	+ 83
Seeshaupt	289	209	+ 80
Iffeldorf	212	137	+ 75
Bernbeuren	133	66	+ 67
Bernried	226	160	+ 66
Steingaden	145	80	+ 65
Wielenbach	181	120	+ 61
Pähl	188	136	+ 52
Rottenbuch	98	55	+ 43
Raisting	172	138	+ 34
Wessobrunn	134	101	+ 33
Hohenpeißenberg	284	253	+ 31
Obersöchering	89	61	+ 28
Altenstadt	167	140	+ 27
Habach	87	63	+ 24
Sindelsdorf	68	44	+ 24
Oberhausen	149	126	+ 23
Wildsteig	77	57	+ 20
Ingenried	50	31	+ 19
Böbing	98	80	+ 18
Burggen	83	65	+ 18
Huglfing	145	128	+ 17
Schwabsoien	57	41	+ 16
Prem	45	30	+ 15
Eglfing	54	44	+ 10
Eberfing	71	62	+ 9
Schwabbruck	41	36	+ 5
Hohenfurch	50	50	0
Gesamt WM-SO	8082	5866	+2216
Gesamt GAP	3984	3073	+ 911
Gesamt Wahlkreis	12066	8939	+3127
∅ absolut WM-SOG	238	172	+ 65

Erfolg der Direktkandidatin im Vergleich zur Partei

Im landkreisweiten Vergleich hat die Direktkandidatin Gabriela Seitz-Hoffmann, die auch 2013 Direktkandidatin des Wahlkreises war, genau dasselbe Ergebnis wie die Partei mit einem hervorragenden zweistelligen Ergebnis: 10,0 %. Damit hat sie im Verhältnis zur Partei ein nahezu identisches Ergebnis im Vergleich zum Jahr 2013 eingefahren, in dem sie um 0,1 % zurücklag, allerdings auf einem um rund 2 % niedrigeren Niveau (8,2 %). Infolge der höheren Wahlbeteiligung 2017 hat sie absolut im Vergleich zu 2013 ein Plus von über 2.200 Stimmen erzielt. Das ist bei Bundestagswahlen mit Abstand das zweitbeste Ergebnis nach dem von 2009 (Direktkandidat: Marcus Reichenberg) mit herausragenden 12 %, das Wahljahr, in dem aber auch der Zweitstimmenanteil um 1,7 % höher lag als 2017. Eingeordnet in die allgemeine Zustimmung zur Partei hat die Direktkandidatin also im Landkreis ein ähnlich gutes Ergebnis erzielt. Im Landkreis GAP besteht ein anderes Bild. Dort hat die Direktkandidatin zwar auch an Stimmen gewonnen (+1,0 % → + 911), aber sie fällt deutlich hinter dem Zweitstimmenenergebnis zurück und dabei 2017 (- 1,1 %) mehr als 2013 (- 0,4 %). Demzufolge verzeichnet sie im Wahlkreis bei der Differenz zur Zweitstimme 2017 prozentual einen doppelt so hohen negativen Betrag wie 2013 (- 0,5 %). Jedoch kann man insgesamt sagen, dass bei den Wähler*innen eine Identifikation der Kandidatin mit der Partei vorhanden ist, d.h. keine Unterschiede in der Beliebtheit gemacht werden.

Erwartungsgemäß hat die Direktkandidatin in ihrer Heimatgemeinde Hohenpeißenberg den größten Stimmenunterschied zu der Partei mit +3,3 %, d.h. dort wo sie auch Gemeinderätin ist, hat sie den höchsten Bekanntheitsgrad. Im Vergleich zwischen den Wahljahren 2017 und 2013 hat sie dort – allerdings unter negativen Vorzeichen – auch ein relativ besseres Ergebnis bei der Differenz: Erststimmen - 0,1 %; Zweitstimmen - 1,0 %, das schlechteste Ergebnis von allen Gemeinden. Das Ergebnis sank von 8,8 % in 2013 auf 7,8 %. In 2017. Eine Erklärung dafür kann nicht geliefert werden. In den 3 Städten hält sich der Unterschied zwischen Erst- und Zweitstimmen ziemlich genau die Waage.

Auffällig ist das sehr gute Ergebnis bei dem Vergleich Erststimmen zu den Zweitstimmen in den bäuerlich geprägten Gemeinden Wildsteig, Obersöchering, und Burggen, aber auch Ingenried und Prem sowohl 2017 als auch 2013. Sindelsdorf, Steingaden und Schwabsoien sind neu im Spitzendrittel der Erststimmenbilanz und fügen sich in das Bild ein, dass in den bäuerlichen Gemeinden im Halbrund westlich von Schongau eine Frau aus dem „Altlandkreis“ unabhängig von der Partei favorisiert wird. In Hohenfurch als Ausnahme ist eine deutliche Verschlechterung zu bemerken, was vielleicht bei einem Partei-Stimmenanteil von fast 16 % für die AfD an der Identifikation dieser Wähler*innen auch mit der (weiblichen) Kandidatin der AfD liegen könnte.

Überall dort, wo eine relativ starke ÖDP mit einem lokal bekannten Gesicht – ob Bundestagsdirektkandidatin oder ob Kreistagsmitglied – Wahlkampf macht und für die Politik steht, hat die Direktkandidatin erhebliche Verluste im Vergleich zur Partei: Oberhausen, Huglfing mit der Kreisrätin Edenhofer, wo die Bilanz der Direktkandidatin am schlechtesten ist; besonders im Vergleich zum Jahr 2013, in dem Oberhausen und Huglfing noch zu den besten Gemeinden hinsichtlich der Erststimmen zählte, ist dort der größte Absturz von über 2 % zu verzeichnen. Ganz ähnlich ist es in der Ammersee-Gemeinde Raisting als Wohnort der Direktkandidatin der ÖDP mit -1,5 % zur Partei (2013 noch + 0,7 %). Die ebenfalls zu den beiden Ammersee-Gemeinden zählende Ortschaft Pähl ist mit einer positiven Differenzsteigerung von über 1 % gegen den Trend bei dem Kriterium, wahrscheinlich ohne direkten ÖDP-Einfluss zu weit weg von Raisting und eher nach Herrsching im Landkreis Starnberg (Grünen-Hochburg) orientiert.

In den 3 Städten gibt es keine größeren Schwankungsbreiten zwischen Erst- und Zweitstimmen und auch in den „Speckgürtel“-Gemeinden um Weilheim sowie in den Starnberger See-Gemeinden Seeshaupt und Bernried ist dies der Fall. Hingegen in den Gemeinden südöstlich von Penzberg sind doch hauptsächlich negative Erststimmenbilanzen zu bemerken, wahrscheinlich infolge mangelnder Präsenz der Kandidatin (an der Grenze zum Landkreis Garmisch-Partenkirchen).

**Ergebnis Grüne Erststimmen zu Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 und 2013 alphabetisch
nach Gemeinden (Erfolg der Direktkandidatin im Vergleich zur Partei)**

Gemeinde	2017 (%)			2017 (Anzahl)			2013 (%)			2013 (Anzahl)		
	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff
Altenstadt	8,9	8,3	- 0,6	180	167	- 13	7,6	7,7	+ 0,1	140	140	0
Antdorf	11,7	11,0	- 0,7	102	96	- 6	7,9	7,9	0	58	58	0
Bernbeuren	7,3	8,9	+ 1,6	109	133	+ 24	4,9	5,2	+ 0,3	63	66	+ 3
Bernried	16,4	16,3	- 0,1	229	226	- 3	13,8	12,4	- 1,4	178	160	- 18
Böbing	10,0	8,5	- 1,5	115	98	- 17	8,0	8,2	+ 0,2	78	80	+ 2
Burggen	6,5	7,9	+ 1,4	68	83	+ 15	6,1	6,8	+ 0,7	59	65	+ 6
Eberfing	8,2	7,8	- 0,4	75	71	- 4	7,9	8,3	- 0,4	60	62	+ 2
Eglfing	8,8	7,8	- 1,0	61	54	- 7	9,2	7,5	- 1,7	54	44	- 10
Habach	12,9	11,4	- 1,5	95	87	- 8	11,1	10,2	- 0,9	69	63	- 6
Hohenfurch	6,0	5,0	- 1,0	60	50	- 10	5,1	5,6	+ 0,5	46	50	+ 4
Hohenpeißenberg	7,8	11,1	+ 3,3	200	284	+ 84	8,8	11,2	+ 2,4	200	253	+ 53
Huglfing	10,4	8,4	- 2,0	180	145	- 35	8,1	8,6	+ 0,5	120	128	+ 8
Iffeldorf	13,4	12,6	- 0,8	227	212	- 15	10,3	9,5	- 1,8	149	137	- 8
Ingenried	7,0	7,6	+ 0,6	46	50	+ 4	5,4	5,6	+ 0,2	30	31	+ 1
Oberhausen	12,2	10,7	- 1,5	170	149	- 21	9,2	9,9	+ 0,7	117	126	+ 9
Obersöchering	7,5	8,9	+ 1,4	75	89	+ 14	6,4	6,9	+ 0,5	57	61	+ 4
Pähl	10,7	11,7	+ 1,0	173	188	+ 15	9,7	9,5	- 0,2	140	136	- 4
Peißenberg	7,7	7,0	- 0,7	570	514	- 56	6,6	6,5	- 0,1	427	422	- 5
Peiting	8,1	8,1	0,0	547	545	- 2	7,5	7,5	0	469	462	- 7
Penzberg	11,6	11,4	- 0,2	1145	1113	- 32	9,0	8,1	- 0,9	800	725	- 75
Polling	12,2	12,0	- 0,2	271	267	- 4	9,0	8,5	- 0,5	178	167	- 11
Prem	7,3	7,7	+ 0,4	43	45	+ 2	5,5	5,9	+ 0,4	28	30	+ 2
Raisting	12,9	11,4	- 1,5	194	172	- 22	9,7	10,4	+ 0,7	130	138	+ 8
Rottenbuch	6,8	8,5	+ 1,7	79	98	+ 19	5,7	5,7	0	55	55	0
Schongau	8,4	8,4	0,0	529	527	- 2	7,0	6,9	- 0,1	387	379	- 8
Schwabbruck	8,2	6,9	- 1,3	49	41	- 8	6,5	6,5	0	36	36	0
Schwabsoien	5,9	6,5	+ 0,6	52	57	+ 5	5,5	5,2	- 0,3	44	41	- 3
Seeshaupt	13,7	14,1	+ 0,4	282	289	+ 7	11,2	11,1	- 0,1	213	209	- 4
Sindelsdorf	7,9	8,9	+ 1,0	61	68	+ 7	7,8	6,9	- 0,9	50	44	- 6
Steingaden	7,5	8,7	+ 1,2	126	145	+ 19	6,3	5,8	- 0,5	88	80	- 8
Weilheim	12,5	12,2	- 0,3	1681	1627	- 54	9,9	9,6	- 0,3	1180	1140	- 40
Wessobrunn	9,5	9,8	+ 0,3	132	134	+ 2	9,0	8,4	- 0,6	107	101	- 6
Wielenbach	8,4	8,6	+ 0,2	178	181	+ 3	6,9	6,4	- 0,5	130	120	- 10
Wildsteig	7,6	9,3	+ 1,7	63	77	+ 14	6,7	8,0	+ 1,3	48	57	+ 9
Gesamt WM-SOG	10,0	10,0	0	8167	8082	- 85	8,3	8,2	- 0,1	5988	5866	- 122
Gesamt GAP	8,8	7,7	- 1,1	4585	3984	- 601	7,1	6,7	- 0,4	3278	3073	- 205
∑ Wahlkreis	9,6	9,1	- 0,5	12752	12066	- 686	7,8	7,6	- 0,2	9266	8939	- 327
∅ absolut WM-SOG				240	238					176	172	

**Ergebnis Grüne Erststimmen zu Zweitstimmen relativ im Vergleich 2017 und 2013 nach Differenzen
(Erfolg der Direktkandidatin im Vergleich zur Partei)**

Gemeinde	2017 (%)		
	Zweit	Erst	Diff
Hohenpeißenberg	7,8	11,1	+ 3,3
Wildsteig	7,6	9,3	+ 1,7
Rottenbuch	6,8	8,5	+ 1,7
Bernbeuren	7,3	8,9	+ 1,6
Burggen	6,5	7,9	+ 1,4
Obersöchering	7,5	8,9	+ 1,4
Steingaden	7,5	8,7	+ 1,2
Sindelsdorf	7,9	8,9	+ 1,0
Pähl	10,7	11,7	+ 1,0
Schwabsoien	5,9	6,5	+ 0,6
Ingenried	7,0	7,6	+ 0,6
Prem	7,3	7,7	+ 0,4
Seeshaupt	13,7	14,1	+ 0,4
Wessobrunn	9,5	9,8	+ 0,3
Wielenbach	8,4	8,6	+ 0,2
Peiting	8,1	8,1	0,0
Schongau	8,4	8,4	0,0
Bernried	16,4	16,3	- 0,1
Penzberg	11,6	11,4	- 0,2
Polling	12,2	12,0	- 0,2
Weilheim	12,5	12,2	- 0,3
Eberfing	8,2	7,8	- 0,4
Altenstadt	8,9	8,3	- 0,6
Antdorf	11,7	11,0	- 0,7
Peißenberg	7,7	7,0	- 0,7
Iffeldorf	13,4	12,6	- 0,8
Hohenfurch	6,0	5,0	-1,0
Eglfing	8,8	7,8	- 1,0
Schwabbruck	8,2	6,9	- 1,3
Böbing	10,0	8,5	- 1,5
Habach	12,9	11,4	- 1,5
Raisting	12,9	11,4	- 1,5
Oberhausen	12,2	10,7	- 1,5
Huglfing	10,4	8,4	- 2,0
Gesamt WM-SOG	10,0	10,0	0
Gesamt GAP	8,8	7,7	- 1,1
Gesamt Wahlkreis	9,6	9,1	- 0,5

Gemeinde	2013 (%)		
	Zweit	Erst	Diff
Hohenpeißenberg	8,8	11,2	+ 2,4
Wildsteig	6,7	8,0	+ 1,3
Burggen	6,1	6,8	+ 0,7
Raisting	9,7	10,4	+ 0,7
Oberhausen	9,2	9,9	+ 0,7
Obersöchering	6,4	6,9	+ 0,5
Huglfing	8,1	8,6	+ 0,5
Hohenfurch	5,1	5,6	+ 0,5
Prem	5,5	5,9	+ 0,4
Bernbeuren	4,9	5,2	+ 0,3
Böbing	8,0	8,2	+ 0,2
Ingenried	5,4	5,6	+ 0,2
Altenstadt	7,6	7,7	+ 0,1
Rottenbuch	5,7	5,7	0
Antdorf	7,9	7,9	0
Schwabbruck	6,5	6,5	0
Peiting	7,5	7,5	0
Schongau	7,0	6,9	- 0,1
Peißenberg	6,6	6,5	- 0,1
Seeshaupt	11,2	11,1	- 0,1
Pähl	9,7	9,5	- 0,2
Weilheim	9,9	9,6	- 0,3
Schwabsoien	5,5	5,2	- 0,3
Eberfing	7,9	8,3	- 0,4
Polling	9,0	8,5	- 0,5
Steingaden	6,3	5,8	- 0,5
Wielenbach	6,9	6,4	- 0,5
Wessobrunn	9,0	8,4	- 0,6
Habach	11,1	10,2	- 0,9
Penzberg	9,0	8,1	- 0,9
Sindelsdorf	7,8	6,9	- 0,9
Bernried	13,8	12,4	- 1,4
Eglfing	9,2	7,5	- 1,7
Iffeldorf	10,3	9,5	- 1,8
Gesamt WM-SOG	8,3	8,2	- 0,1
Gesamt GAP	7,1	6,7	- 0,4
Gesamt Wahlkreis	7,8	7,6	- 0,2

Ergebnisanalyse für Die Grünen im Landkreis Weilheim-Schongau nach Gemeinden bzw. zusammengefassten Wahlgebieten

Nach Ergebnissen ist nach wie vor Bernried am Starnberger See absoluter Spitzenreiter: 16,4 % mit dem meisten Stimmenzuwachs an Erststimmen mit + 3,9 % und einem überdurchschnittlichen Plus von Zweitstimmenanteilen von Mit einem bisschen Abstand von ca. 3 % aber immer noch auf sehr hohem Niveau folgen die ähnlich strukturierten und situierten Gemeinden Seeshaupt und Iffeldorf (13,7 % und 13,4 %).

Verwunderlich ist der hohe Zugewinn in einem von 7 sehr landwirtschaftlich geprägten Gemeinden westlich von Schongau: In Bernbeuren mit einem eher ungrünen Wählerpotenzial. Hier erfährt die Partei ein Zuwachs von 3,2 % und die Direktkandidatin als Frau „unter Bauern“ sogar 3,7 %. Das ragt aus den 6 ähnlich strukturierten Gemeinden drum herum deutlich heraus, bedeutet aber auch insgesamt ein Spitzenergebnis: Erststimmenplus an zweiter Stelle landkreisweit und beim Zweitstimmenplus immerhin auch noch an neunter Stelle (von 34). Ein ähnliches Phänomen ist auch in Antdorf, einer ebenfalls landwirtschaftlich geprägten Gemeinde allerdings in einer ganz anderen Sektion im Landkreis im Südosten festzustellen: Antdorf ist Spitzenreiter beim Zweitstimmenzuwachs mit 3,8 % und bei den Erststimmen mit + 3,1 an fünfter Stelle. Eine Erklärung hat der Analytiker nicht parat.

Im folgenden kommt eine Detailanalyse geordnet nach 8 zusammengefassten Wahlgebieten der 34 Gemeinden im Landkreis Weilheim-Schongau:

- Die 3 Städte Weilheim Penzberg, Schongau
- Die 4 Weilheimer „Speckgürtelgemeinden“ Wessobrunn, Wielenbach, Polling und Eberfing
- Die 2 großen Marktgemeinden im Landkreis Peiting und Peißenberg sowie Hohenpeißenberg dazwischen
- Die 3 Starnberger See-Gemeinden Seeshaupt, Bernried, und Iffeldorf
- Die 2 Ammersee-Gemeinden Pähl und Raisting
- Die 2 großen Pendler-Agrar-Gemeinden Huglfing und Oberhausen
- Die 7 westlichen „Agrargemeinden“ um Schongau
- Die 10 südlichen „Agrargemeinden“ entlang der Alpenkette

Die 3 Städte Weilheim, Penzberg, Schongau

Insgesamt liegen die Städte im Zuwachs bei den Zweit-Stimmenanteilen deutlich über dem Durchschnitt, teilweise um bis zu 50 %. Deutlich ist der Zuwachs in den Städten **Penzberg** und **Weilheim** (+ 2,6 %), während er in **Schongau** ungefähr nur halb so viel beträgt (+1,4 %). Das könnte an den geringeren Wahlkampf Bemühungen ohne Informationsstände mit nur einer Wahlkampfveranstaltung in der ehemaligen Kreisstadt des Altlandkreises Schongau liegen, aber auch an dem grundsätzlich etwas grün-unaffinen Wählerpotenzial in der Stadt liegen, in der auch bei Kommunalwahlen Grüne als Grüne nicht besonders in Erscheinung treten, sondern mit der Alternativen Liste Schongau (ALS) mehr als eigenständige ortsspezifische politische Gruppierung. Darauf deutet auch der hohe negative Prozentunterschied von – 2,6 % zwischen Ergebnis der Bundestagswahl 2017 mit 8,4 % und Ergebnis Kreistagswahl 2014 in der Stadt mit 10,98 %, das fünftschlechtesten in allen Gemeinden. (Das Ergebnis der Stadtratswahl mit 18,4 % verstärkt diese Tendenz, wobei die Stadtratswahl 2014 in Schongau durch einen bestimmten Bekanntheitseffekt eines Kandidaten auf der ALS-Liste überproportional ausgefallen ist) Auffällig ist der überdurchschnittlich hohe Zuwachs an Erststimmen der Direktkandidatin in Penzberg mit +3,3 %, wodurch der größere Abstand zwischen Erst- und Zweitstimmen zwischen 2013 und 2017 aufgeholt wurde, so dass er 2017 in allen drei Städten nicht größeren Schwankungsbreiten als 0,2 % unterliegt, d.h. fast identisch ist. Im Durchschnitt liegt der Anteil bei Erst- und Zweitstimmen in diesem Wahlgebiet unwesentlich höher als im Landkreis. Das Ergebnis der Direktkandidatin liegt ein bisschen unter dem Parteiergebnis, die Differenz hat sich im Vergleich zu 2013 relativ jedoch mehr als halbiert, absolut um ein Drittel (-41 zu -21). Das Ergebnis in Weilheim bei der Bundestagswahl ist nahezu identisch mit dem der Kreistagswahl 2014 in Weilheim, allerdings um 1,3 % höher als bei der Stadtratswahl 2014 (11,2 %).

Ergebnis Erststimmen und Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 zu 2013 in den 3 Städten (Erfolg der Partei und der Direktkandidatin im Vergleich 2017 zu 2013)

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (relativ in %)			Grüne Erststimmen (relativ in %)			Grüne Zweitstimmen (absolut in Anzahl)			Grüne Erststimmen (absolut in Anzahl)		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Penzberg	11,6	9,0	+ 2,6	11,4	8,1	+ 3,3	1145	800	+ 345	1113	725	+ 388
Schongau	8,4	7,0	+ 1,4	8,4	6,9	+ 1,5	529	387	+ 142	527	379	+ 148
Weilheim	12,5	9,9	+ 2,6	12,2	9,6	+ 2,6	1681	1180	+ 501	1627	1140	+ 487
∅ Wahlgebiet	10,8	8,6	+ 2,2	10,6	8,2	+ 2,5	1118	789	+ 329	1089	748	+ 341
∑ Wahlgebiet							3355	2367	+ 988	3267	2244	+1023
% von WM-SOG							41,1 %	39,5 %	45,3 %	40,4 %	38,2 %	46,2 %
Gesamt WM-SOG	10,0	8,3	+ 1,7	10,0	8,2	+ 1,8	8167	5988	+2179	8082	5866	+2216

Ergebnis Erststimmen zu Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 und 2013 in den 3 Städten (Erfolg der Direktkandidatin im Vergleich zur Partei)

Gemeinde	2017 (%)			2017 (Anzahl)			2013 (%)			2013 (Anzahl)		
	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff
Penzberg	11,6	11,4	- 0,2	1145	1113	- 32	9,0	8,1	- 0,9	800	725	- 75
Schongau	8,4	8,4	0,0	529	527	- 2	7,0	6,9	- 0,1	387	379	- 8
Weilheim	12,5	12,2	- 0,3	1681	1627	- 54	9,9	9,6	- 0,3	1180	1140	- 40
∅ Wahlgebiet	10,8	10,6	- 0,16	1118	1089	- 29	8,6	8,2	- 0,43	789	748	- 41
Gesamt WM-SOG	10,0	10,0	0	8167	8082	- 85	8,3	8,2	- 0,1	5988	5866	- 122

Die 4 Weilheimer „Speckgürtelgemeinden“ Wessobrunn, Wielenbach, Polling und Eberfing

Die Gemeinden um Weilheim mit vielen Pendlern in die Kreisstadt weisen relativ unterschiedliche Entwicklungen beim Wählerverhalten auf. Absolute Spitze unter den Gemeinden, aber auch landkreisweit bildet die Gemeinde Polling, die durch den zweitmeisten Stimmenzuwachs von 3,2 % auf das zweistellige Ergebnis von 12,2 % bei den Zweitstimmen kommt, das siebtbeste im Landkreis. Hier könnte die Entwicklung des Gewerbegebietes am nördlichen Rand der Gemeinde und zahlreiche Vorbehalte gegen einen solchen Flächenverbrauch die Ursachen bilden. Bei den Erststimmen kommt es durch einen noch größeren Zuwachs auf das fünftbeste Ergebnis. Wielenbach stößt durch einen durchschnittlichen Zuwachs von einem sehr niedrigen Niveau von 6,9 % 2013 in den mittleren Bereich (8 – 10 %) beim Zweitstimmenniveau vor. Die beiden etwas weiter entfernt liegenden Gemeinden Eberfing und Wessobrunn haben einen geringen Zuwachs und verbleiben im mittleren Bereich unter den Landkreisgemeinden. Bei den Erststimmen sind sogar in Eberfing als eine von vier Gemeinden Verluste zu verbuchen, während es in Wessobrunn und Wielenbach fast 1 % mehr Zuwächse als bei den Zweitstimmen gibt.

Ergebnis Grüne Erststimmen und Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 zu 2013 in den 4 Weilheimer „Speckgürtelgemeinden“ (Erfolg der Partei und Direktkandidatin im Vergleich 2017 zu 2013)

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (relativ in %)			Grüne Erststimmen (relativ in %)			Grüne Zweitstimmen (absolut in Anzahl)			Grüne Erststimmen (absolut in Anzahl)		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Eberfing	8,2	7,9	+ 0,3	7,8	8,3	- 0,5	75	60	+ 15	71	62	+ 9
Polling	12,2	9,0	+ 3,2	12,0	8,5	+ 3,5	271	178	+ 93	267	167	+ 100
Wielenbach	8,4	6,9	+ 1,5	8,6	6,4	+ 2,2	178	130	+ 48	181	120	+ 61
Wessobrunn	9,5	9,0	+ 0,5	9,8	8,4	+ 1,4	132	107	+ 25	134	101	+ 33
∅ Wahlgebiet	9,6	8,2	+ 1,4	9,6	7,9	+ 1,7	164	119	+ 45	163	112	+ 51
∑ Wahlgebiet							656	475	+ 181	653	450	+ 203
% von WM-SOG							8,0 %	7,9 %	8,3 %	8,1 %	7,7 %	9,2 %
Gesamt WM-SOG	10,0	8,3	+ 1,7	10,0	8,2	+ 1,8	8167	5988	+2179	8082	5866	+2216

Ergebnis Grüne Erststimmen zu Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 und 2013 in den 4 Weilheimer „Speckgürtelgemeinden“ (Erfolg der Direktkandidatin im Vergleich zur Partei)

Gemeinde	2017 (%)			2017 (Anzahl)			2013 (%)			2013 (Anzahl)		
	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff
Eberfing	8,2	7,8	- 0,4	75	71	- 4	7,9	8,3	- 0,4	60	62	+ 2
Polling	12,2	12,0	- 0,2	271	267	- 4	9,0	8,5	- 0,5	178	167	- 11
Wielenbach	8,4	8,6	+ 0,2	178	181	+ 3	6,9	6,4	- 0,5	130	120	- 10
Wessobrunn	9,5	9,8	+ 0,3	132	134	+ 2	9,0	8,4	- 0,6	107	101	- 6
Ø Wahlgebiet	9,6	9,6	0	164	163	- 1	8,2	7,9	- 0,5	119	112	- 6
Gesamt WM-SOG	10,0	10,0	0	8167	8082	- 85	8,3	8,2	- 0,1	5988	5866	- 122

Die 2 großen Marktgemeinden im Landkreis Peiting und Peißenberg sowie Hohenpeißenberg „dazwischen“

Erfreulich aus grüner Sicht ist eine deutliche Steigerung des Zweitstimmenanteils in **Peißenberg**, ein traditionell schwieriges „grünes Pflaster“ als alte Bergwerksgemeinde, um 1,1 %. Jedoch gab es in der Gemeinde einige Aktivitäten von neuen Mitgliedern mit 2 Info-Ständen, die natürlich nicht die Steigerung des Stimmenanteils bewirkten, aber tendenziell in diese Entwicklung „sich einfügen“. Auffällig sind die identischen Ergebnisse sowohl bei Erst- als auch bei Zweitstimmen in **Peiting** 2013 und auch 2017; hier scheint eine besonders große Bindung beim Wähler zwischen Partei und Kandidatin zu sein. Auffällig ist auch der relativ große Rückgang des Parteiergebnisses 2017 um -1,0 % in **Hohenpeißenberg**, der an dieser Stelle nicht erklärt werden kann, zumal der Erststimmenanteil gleichgeblieben ist auf einem hohen Niveau (mehr als 3 % zu den anderen Gemeinden). Das hohe Niveau ist einleuchtend, da die Direktkandidatin aus Hohenpeißenberg kommt und dort Gemeinderätin ist. Dieser Umstand - obwohl eine besondere politische Gruppierung namens Aufwind die Basis im Gemeinderat bildet, dürfte sie als Kreisvorstandssprecherin mit der inhaltlichen Arbeit im Gemeinderat als Repräsentantin auch der Grünen Parteipolitik wahrgenommen werden - macht eine Interpretation des schlechten Zweitstimmenergebnisses noch einmal schwieriger. Allerdings erfährt ihr Zustimmungsgang - anders als allgemein in anderen Gemeinden und im Wahlsektor in Peiting und Peißenberg mit + 0,5 % - relativ keine Steigerung, absolut durch die höhere Wahlbeteiligung jedoch ein Plus von 31 Wählerstimmen. Hier kommt wahrscheinlich auch das Prinzip zum Tragen, dass Frau ein hohes Niveau auch nur schwer erhöhen kann. (Die Partei bekommt mit 200 Stimmen absolut die gleiche Zustimmung wie 2013)

Ergebnis Grüne Erst- und Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 zu 2013 in den 2 Marktgemeinden und Hohenpeißenberg dazwischen(Erfolg der Partei und der Direktkandidatin im Vergleich 2017 zu 2013)

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (relativ in %)			Grüne Erststimmen (relativ in %)			Grüne Zweitstimmen (absolut in Anzahl)			Grüne Erststimmen (absolut in Anzahl)		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Peiting	8,1	7,5	+ 0,6	8,1	7,5	+ 0,6	547	469	+ 78	545	462	+ 83
Peißenberg	7,7	6,6	+ 1,1	7,0	6,5	+ 0,5	570	427	+ 143	514	422	+ 92
Hohenpeißenberg	7,8	8,8	- 1,0	11,1	11,2	- 0,1	200	200	0	284	253	+ 31
Ø Wahlgebiet	7,9	7,6	+ 0,2	8,7	8,9	+ 0,3	439	365	+ 74	448	379	+ 69
Σ Wahlgebiet							1317	1096	+ 295	1343	1137	+ 275
% von WM-SOG							16,1 %	18,3 %	13,5 %	16,6 %	19,4 %	12,4 %
Gesamt WM-SOG	10,0	8,3	+ 1,7	10,0	8,2	+ 1,8	8167	5988	+2179	8082	5866	+2216

Ergebnis Grüne Erststimmen zu Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 zu 2013 in den 2 Marktgemeinden und Hohenpeißenberg dazwischen (Erfolg der Direktkandidatin im Vergleich zur Partei)

Gemeinde	2017 (%)			2017 (Anzahl)			2013 (%)			2013 (Anzahl)		
	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff
Peiting	8,1	8,1	0,0	547	545	- 2	7,5	7,5	0	469	462	- 7
Peißenberg	7,7	7,0	- 0,7	570	514	- 56	6,6	6,5	- 0,1	427	422	- 5
Hohenpeißenberg	7,8	11,1	+ 3,3	200	284	+ 84	8,8	11,2	+ 2,4	200	253	+ 53
Ø Wahlgebiet	7,9	8,7	+ 0,9	439	448	+ 12	7,6	8,9	+ 0,8	365	379	+ 14
Gesamt WM-SOG	10,0	10,0	0	8167	8082	- 85	8,3	8,2	- 0,1	5988	5866	- 122

Die 3 Starnberger See-Gemeinden Seeshaupt, Bernried, und Iffeldorf

Die drei Gemeinden am Starnberger See sind die absoluten Hochburgen im Landkreis und belegen sowohl bei den Zweit- als auch bei den Erststimmen ohne größere Unterschiede die ersten drei Plätze. Bernried ist mit Abstand (ca. 3 %) die Spitze. Als Wahlgebiet liegen die 3 Gemeinden über 4 % über dem Landkreisergebnis. In Seeshaupt liegt die Direktkandidatin über dem Zweitstimmenergebnis. Durchschnittlich gewinnt sie mehr Stimmen dazu als die Partei, 3 % und mehr, in Bernried sogar am meisten von allen Gemeinden im Landkreis. Die Zuwächse bei den Zweitstimmen fallen etwas niedriger aus, nur Iffeldorf mehr als 3 %, aber alle befinden sich im oberen Drittel aller Gemeinden bei den Zuwächsen. Das heißt ausgehend von einem hohen Niveau, konnten auch noch einmal hohe Zuwächse erzielt werden. Ein Anzeichen für eine aufgeklärte Wählerschaft mit wahrscheinlich sowohl hohem Bildungsgrad als auch hohem Einkommen. In allen drei Gemeinden gibt es keine grünen Ortsverbände und im Gemeinderat gibt es verschiedene ökologische Listen, die teilweise ein deutlich höheres Kommunalwahlergebnis erzielen.

Ergebnis Grüne Erst- und Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 zu 2013 in den 3 Starnberger See-Gemeinden (Erfolg der Partei und der Direktkandidatin im Vergleich 2017 zu 2013)

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (relativ in %)			Grüne Erststimmen (relativ in %)			Grüne Zweitstimmen (absolut in Anzahl)			Grüne Erststimmen (absolut in Anzahl)		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Bernried	16,4	13,8	+ 2,6	16,3	12,4	+ 3,9	229	178	+ 51	226	160	+ 66
Seeshaupt	13,7	11,2	+ 2,5	14,1	11,1	+ 3,0	282	213	+ 69	289	209	+ 80
Iffeldorf	13,4	10,3	+ 3,1	12,6	9,5	+ 3,1	227	149	+ 78	212	137	+ 75
∅ Wahlgebiet	14,5	11,8	+ 2,7	14,3	11,0	+ 3,3	246	180	+ 66	242	169	+ 74
∑ Wahlgebiet							738	540	+ 198	727	506	+ 221
% von WM-SOG							9,0 %	9,0 %	9,1 %	9,0 %	8,6 %	10,0 %
Gesamt WM-SOG	10,0	8,3	+ 1,7	10,0	8,2	+ 1,8	8167	5988	+2179	8082	5866	+2216

Ergebnis Grüne Erststimmen zu Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 und 2013 in den 3 Starnberger See-Gemeinden (Erfolg der Direktkandidatin im Vergleich zur Partei)

Gemeinde	2017 (%)			2017 (Anzahl)			2013 (%)			2013 (Anzahl)		
	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff
Bernried	16,4	16,3	- 0,1	229	226	- 3	13,8	12,4	- 1,4	178	160	- 18
Seeshaupt	13,7	14,1	+ 0,4	282	289	+ 7	11,2	11,1	- 0,1	213	209	- 4
Iffeldorf	13,4	12,6	- 0,8	227	212	- 15	10,3	9,5	- 1,8	149	137	- 8
∅ Wahlgebiet	14,5	14,3	- 0,2	246	242	- 4	11,8	11,0	- 1,1	180	169	- 10
Gesamt WM-SOG	10,0	10,0	0	8167	8082	- 85	8,3	8,2	- 0,1	5988	5866	- 122

Die 2 Ammerseegemeinden Pähl und Raisting

Pähl und **Raisting** zählen grundsätzlich zu unseren Stimmen-Hochburgen, obwohl wir dort kein Mitglied bzw. Ansprechpartner haben und auch – im Gegensatz zu den Starnberger See-Gemeinden – keine ökologische Gruppierung im Gemeinderat. Allerdings zeichnet sich bei der Bundestagswahl ein *relativ* schlechtes Ergebnis ab. Zwar sind es immer noch überdurchschnittlich gute Ergebnisse in den Gemeinden im Vergleich zu anderen mit 12,9 % in Raisting und 10,7 % in Pähl, jedoch ist die erhebliche negative Bilanz zu den Kommunalwahlergebnissen prägnant, in Pähl über 4 %. Ein Indiz auf eine mögliche Ursache liefert auch der deutliche Unterschied zwischen den Erststimmen und den Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2017 von – 1,5 % in Raisting, während er 2013 noch bei +0,7 % lag: Aus Raisting stammt die Direktkandidatin der ÖDP Dr. Winter, die mit ihrer „lokalen Bekanntheit“ Stimmen sowohl für die Partei als auch für die Direktkandidatin auf sich gezogen hat. Dies war 2014 zu den Kommunalwahlen nicht der Fall, da die Kandidatin auf keiner kommunalen Kandidatenliste zur Wahl stand. Der Effekt der Erst- und Zweitstimmen-Zuwächse zwischen 2013 und 2017 in den beiden Gemeinden im Vergleich (Raisting nur 1,0 % mehr Erststimmen, Pähl 2,2 % mehr Erststimmen für die Grüne Kandidatin) Die geringeren Zuwächse an Zweitstimmen in Pähl könnten von einem lokalen Effekt herrühren, da „Naturschützern“ bei der Pflege eines Landschaftsschutzgebietes ein schwerer Fehler unterlaufen ist, und der Bürgermeister der Gemeinde dies ausnutzt, allgemein Naturschützer in Misskredit zu bringen.

Ergebnis Grüne Erststimmen und Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 zu 2013 in den 2 Ammerseegemeinden (Erfolg der Direktkandidatin im Vergleich 2017 zu 2013)

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (relativ in %)			Grüne Erststimmen (relativ in %)			Grüne Zweitstimmen (absolut in Anzahl)			Grüne Erststimmen (absolut in Anzahl)		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Raisting	12,9	9,7	+ 2,2	11,4	10,4	+ 1,0	194	130	+ 64	172	138	+ 34
Pähl	10,7	9,7	+ 1,0	11,7	9,5	+ 2,2	173	140	+ 33	188	136	+ 52
Ø Wahlgebiet	11,8	9,7	+ 1,6	11,6	10,0	+ 1,6	184	135	+ 49	180	137	+ 43
∑ Wahlgebiet							367	270	+ 97	360	274	+ 86
% von WM-SOG							4,5 %	4,5 %	4,5 %	4,5 %	4,7 %	3,9 %
Gesamt WM-SOG	10,0	8,3	+ 1,7	10,0	8,2	+ 1,8	8167	5988	+2179	8082	5866	+2216

Ergebnis Grüne Erststimmen zu Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 und 2013 in den 2 Ammerseegemeinden (Erfolg der Direktkandidatin im Vergleich zur Partei)

Gemeinde	2017 (%)			2017 (Anzahl)			2013 (%)			2013 (Anzahl)		
	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff
Raisting	12,9	11,4	- 1,5	194	172	- 22	9,7	10,4	+ 0,7	130	138	+ 8
Pähl	10,7	11,7	+ 1,0	173	188	+ 15	9,7	9,5	- 0,2	140	136	- 4
Ø Wahlgebiet	11,8	11,6	- 0,3	184	180	- 4	9,7	10,0	+ 0,3	135	137	+ 2
Gesamt WM-SOG	10,0	10,0	0	8167	8082	- 85	8,3	8,2	- 0,1	5988	5866	- 122

Die 2 großen Pendler-Agrar-Gemeinden Huglfing und Oberhausen

Die beiden Gemeinden Huglfing und Oberhausen bilden eine besondere Gruppe, da sie sich, an der Haupt-schienenstrecke GAP – München mit eigenem Bahnhofshalt gelegen, eines hohen Zuzugs „erfreuen“ und dadurch die Bürgerschaft und damit Wählerschaft von einer ehemals sehr ländlich geprägten zu einer bildungsbürgerlichen mit gehobenen Einkommen wandelt. Dadurch wird das Wählerpotenzial grün-affiner, obwohl nur zwei grüne Mitglieder in den Gemeinden wohnen und keine ökologische Gruppe im Gemeinderat ist. Das „Problem“ in diesem Wahlgebiet ist, dass die ÖDP eine engagierte und exponierte Vertreterin in Oberhausen wirken hat und dadurch ziemlich viele Wählerstimmen an die Partei zieht. So hat die ÖDP-Direktkandidatin dort mit 8,7 % Erststimmen ein Spitzenergebnis und in Huglfing auch immerhin 5,6 %. Auch die Partei hat mit 3,7 % (Oberhausen) und 2,8 % (Huglfing) Ergebnisse, die den Grünen schmerzlich abgehen. Trotzdem ist in Oberhausen mit 12,2 % noch ein sehr gutes Ergebnis festzustellen und auch in Huglfing noch ein überdurchschnittliches bei gleichzeitig großen Stimmenzuwachsen von bis zu 3,0 %. Bei dem Erststimmen-ergebnis, bei dem es mehr auf persönliche Bekanntheit ankommt, zeigt sich ein bisschen anderes Bild: Die grüne Direktkandidatin hat in Oberhausen nur durchschnittlichen Stimmenzuwachs und verliert in Huglfing sogar Stimmenprozent, wo sie mit letztendlich 8,4 % eher im unteren Tabellendrittel landkreisweit landet. Auch der Erfolg der Direktkandidatin zur Partei bestätigt dieses Bild, da sie 2017 deutlich hinter den Zweitstimmen zurückbleibt mit bis zu 2 Prozent in Huglfing, während sie 2013 noch positive Ergebnisse eingefahren hat.

Ergebnis Grüne Erst- und Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 zu 2013 in den 2 großen Pendler-Agrar-Gemeinden (Erfolg der Partei und der Direktkandidatin im Vergleich 2017 zu 2013)

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (relativ in %)			Grüne Erststimmen (relativ in %)			Grüne Zweitstimmen (absolut in Anzahl)			Grüne Erststimmen (absolut in Anzahl)		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Oberhausen	12,2	9,2	+ 3,0	10,7	9,9	+ 1,8	170	117	+ 53	149	126	+ 23
Huglfing	10,4	8,1	+ 2,3	8,4	8,6	- 0,2	180	120	+ 60	145	128	+ 17
Ø Wahlgebiet	11,3	8,6	+ 2,6	9,6	9,3	+ 0,8	175	119	+ 56	147	127	+ 20
∑ Wahlgebiet							350	237	+ 113	294	254	+ 40
% von WM-SOG							4,3 %	4,0 %	5,2 %	3,6 %	4,3 %	1,8 %
Gesamt WM-SOG	10,0	8,3	+ 1,7	10,0	8,2	+ 1,8	8167	5988	+2179	8082	5866	+2216

Ergebnis Grüne Erststimmen zu Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 und 2013 in den 2 großen Pendler-Agrar-Gemeinden (Erfolg der Direktkandidatin im Vergleich zur Partei)

Gemeinde	2017 (%)			2017 (Anzahl)			2013 (%)			2013 (Anzahl)		
	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff
Oberhausen	12,2	10,7	- 1,5	170	149	- 21	9,2	9,9	+ 0,7	117	126	+ 9
Huglfing	10,4	8,4	- 2,0	180	145	- 35	8,1	8,6	+ 0,5	120	128	+ 8
Ø Wahlgebiet	11,3	9,6	- 1,8	175	147	- 28	8,6	9,3	+ 0,6	119	127	+ 9
Gesamt WM-SOG	10,0	10,0	0	8167	8082	- 85	8,3	8,2	- 0,1	5988	5866	- 122

Die 10 südlichen „Agrargemeinden“ entlang der Alpenkette

In den 10 südlichen „Agrargemeinden“ ist bei den Zweitstimmen ein deutliches Ost-West-Gefälle festzustellen. Habach hat mit 12,9 % sogar ein „städtisches“ Stimmenantealniveau und auch Antdorf mit 11,7 % hat sich mit dem höchsten Zweitstimmenzuwachs von 3,8 % auf ein hohes Niveau gesteigert. Allerdings ist Obersöchering und Sindelsdorf im unteren Tabellendrittel bei dem Zweitstimmenergebnis angesiedelt. Böbing liegt genau im Durchschnitt des Landkreises, wozu der überdurchschnittliche Stimmenzuwachs von 2,0 % beiträgt. Eglfing ist eine der 4 Gemeinden mit negativer Zweitstimmenbilanz und nimmt einen mittleren Platz unter den Landkreisgemeinden ein. Die 6 anderen Gemeinden mit Anteilen unter 8 % sind mit unterdurchschnittlichen Zuwächsen im unteren Tabellendrittel beim Zweitstimmenergebnis. Hervorzuheben ist noch die Gemeinde Prem, in der trotz sehr schwachem Ausgangsniveau 2013 in Höhe von 5,5 % ein durchschnittlicher Zuwachs von 1,8 % erzielt werden konnte. Bei den Erststimmen zeigt sich ein etwas anderes Bild, obwohl der Stimmenzuwachs der Direktkandidatin in Antdorf mit 3,1 % wieder ein Spitzenwert ist. Hingegen die Steigerungen in Rottenbuch und in Steingaden von 2,8 und 2,9 % sind außergewöhnlich für sich und im Vergleich zu den Parteiergebnissen (1,1 und 1,2 %). Die Frage nach dem Warum bleibt offen. Auch in Obersöchering und Sindelsdorf ist noch ein sehr viel besseres Ergebnis im Vergleich zu 2013 zu verbuchen. Wenn man den Erfolg des Kandidatinnenergebnis zur Partei betrachtet, sind in den Gemeinden Wildsteig (+1,7 %), Rottenbuch (+1,7 %), Obersöchering (+1,4 %) Steingaden (+1,2 %) und Sindelsdorf (+1,0 %) fünf Gemeinden unter den ersten 8 Gemeinden, nicht Antdorf mit dem höchsten Erststimmenzuwachs, das im unteren Drittel mit -0,7 % ist. Insgesamt sind wie in Huglfing/Oberhausen und in Raisting/Pähl auch bei den meisten Gemeinden an der Grenze zum Landkreis Garmisch-Partenkirchen mit der „ÖDP-Hochburg Murnau (Bürgermeister!) hohe Erststimmenanteile für die Direktkandidatin der ÖDP zu „beklagen“ (Habach: 5,9 %, Eglfing: 6,5 %, Böbing 5,1 %)

Ergebnis Grüne Erst- und Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 zu 2013 in den 10 „Agrargemeinden“ entlang der Alpenkette (Erfolg der Partei und der Direktkandidatin im Vergleich 2017 zu 2013)

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (relativ in %)			Grüne Erststimmen (relativ in %)			Grüne Zweitstimmen (absolut in Anzahl)			Grüne Erststimmen (absolut in Anzahl)		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Antdorf	11,7	7,9	+ 3,8	11,0	7,9	+ 3,1	102	58	+ 44	96	58	+ 38
Böbing	10,0	8,0	+ 2,0	8,5	8,2	+ 0,3	115	78	+ 37	98	80	+ 18
Eglfing	8,8	9,2	- 0,4	7,8	7,5	+ 0,3	61	54	+ 7	54	44	+ 10
Habach	12,9	11,1	+ 1,8	11,4	10,2	+ 1,2	95	69	+ 26	87	63	+ 24
Obersöchering	7,5	6,4	+ 1,1	8,9	6,9	+ 2,0	75	57	+ 18	89	61	+ 28
Prem	7,3	5,5	+ 1,8	7,7	5,9	+ 1,8	43	28	+ 15	45	30	+ 15
Rottenbuch	6,8	5,7	+ 1,1	8,5	5,7	+ 2,8	79	55	+ 24	98	55	+ 43
Sindelsdorf	7,9	7,8	+ 0,1	8,9	6,9	+ 2,0	61	50	+ 11	68	44	+ 24
Steingaden	7,5	6,3	+ 1,2	8,7	5,8	+ 2,9	126	88	+ 38	145	80	+ 65
Wildsteig	7,6	6,7	+ 0,9	9,3	8,0	+ 1,3	63	48	+ 15	77	57	+ 20
Ø Wahlgebiet	8,8	7,5	+ 1,3	9,1	7,3	+ 1,8	82	59	+ 23	86	57	+ 29
Σ Wahlgebiet							720	585	+ 135	857	572	+ 285
% von WM-SOG							8,8 %	9,8 %	6,2 %	10,6 %	9,8 %	12,9 %
Gesamt WM-SOG	10,0	8,3	+ 1,7	10,0	8,2	+ 1,8	8167	5988	+2179	8082	5866	+2216

Ergebnis Grüne Erststimmen zu Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 und 2013 in den 10 „Agrargemeinden“ entlang der Alpenkette (Erfolg der Direktkandidatin im Vergleich zur Partei)

Gemeinde	2017 (%)			2017 (Anzahl)			2013 (%)			2013 (Anzahl)		
	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff
Antdorf	11,7	11,0	- 0,7	102	96	- 6	7,9	7,9	0	58	58	0
Böbing	10,0	8,5	- 1,5	115	98	- 17	8,0	8,2	+ 0,2	78	80	+ 2
Eglfing	8,8	7,8	- 1,0	61	54	- 7	9,2	7,5	- 1,7	54	44	- 10
Habach	12,9	11,4	- 1,5	95	87	- 8	11,1	10,2	- 0,9	69	63	- 6
Obersöchering	7,5	8,9	+ 1,4	75	89	+ 14	6,4	6,9	+ 0,5	57	61	+ 4
Prem	7,3	7,7	+ 0,4	43	45	+ 2	5,5	5,9	+ 0,4	28	30	+ 2
Rottenbuch	6,8	8,5	+ 1,7	79	98	+ 19	5,7	5,7	0	55	55	0
Sindelsdorf	7,9	8,9	+ 1,0	61	68	+ 7	7,8	6,9	- 0,9	50	44	- 6
Steingaden	7,5	8,7	+ 1,2	126	145	+ 19	6,3	5,8	- 0,5	88	80	- 8
Wildsteig	7,6	9,3	+ 1,7	63	77	+ 14	6,7	8,0	+ 1,3	48	57	+ 9
Ø Wahlgebiet	8,8	9,1	+ 0,3	82	86	+ 4	7,5	7,3	+ 0,2	59	57	- 2
Gesamt WM-SOG	10,0	10,0	0	8167	8082	- 85	8,3	8,2	- 0,1	5988	5866	- 122

Die 7 westlichen „Agrargemeinden“ um Schongau

Hierunter fallen die Gemeinden Altenstadt, Bernbeuren, Burggen, Hohenfurch, Ingenried, Schwabbruck, Schwabsoien. Alle Gemeinden miteinander sind grundsätzlich grüne Diaspora landkreisweit. Es werden in dem Landkreisteil traditionell die schlechtesten Ergebnisse eingefahren wie auch bei dieser Bundestagswahl nur Stimmenanteile zwischen 6 % und 9 % gewonnen werden konnten. Schwabsoien bildet 2017 das Schlusslicht von allen Gemeinden beim Zweitstimmenanteil mit 5,9 % und löst damit Bernbeuren (2013 mit 4,9 %) ab. Die AfD-Hochburg Hohenfurch bleibt beim Ergebnis auf dem zweitschlechtesten Platz. In Schwabsoien haben SPD und Linke ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis, während die ÖDP trotz eines exponierten Kreisratsmitglieds für ihre Partei durchschnittliche Ergebnisse hat. Erfreulich und unerklärlich ist in Bernbeuren der hohe Zuwachs von 2,4 % bei den Zweitstimmen und noch erstaunlicher von 3,7 % bei den Erststimmen, der zweithöchste von allen Gemeinden. An den durchschnittlichen Zuwachs reichen auch die Gemeinden Ingenried und Schwabbruck heran. In den Gemeinden Bernbeuren und Burggen erzielt die Direktkandidatin einen Achtungserfolg im Vergleich zur Partei mit einem um 1,6 % bzw. 1,4 % besseren Ergebnis, dem viert- und fünftbesten Ergebnis vom Landkreis. Am besten vom absoluten Stimmenanteil schneidet in diesem Wahlgebiet Altenstadt ab, obwohl hier eine große Kaserne liegt und die Wählerschaft demzufolge ein hoher Anteil von Bundeswehrmitgliedern in der Gemeinde ausmacht.

Ergebnis Grüne Erststimmen und Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 zu 2013 in den 7 „Agrargemeinden“ um Schongau (Erfolg der Partei und der Direktkandidatin im Vergleich 2017 zu 2013)

Gemeinde	Grüne Zweitstimmen (relativ in %)			Grüne Erststimmen (relativ in %)			Grüne Zweitstimmen (absolut in Anzahl)			Grüne Erststimmen (absolut in Anzahl)		
	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff	2017	2013	Diff
Altenstadt	8,9	7,6	+ 1,3	8,3	7,7	+ 0,6	180	140	+ 40	167	140	+ 27
Bernbeuren	7,3	4,9	+ 2,4	8,9	5,2	+ 3,7	109	63	+ 46	133	66	+ 67
Burggen	6,5	6,1	+ 0,4	7,9	6,8	+ 1,1	68	59	+ 9	83	65	+ 18
Hohenfurch	6,0	5,1	+ 0,9	5,0	5,6	- 0,6	60	46	+ 14	50	50	0
Ingenried	7,0	5,4	+ 1,6	7,6	5,6	+ 2,0	46	30	+ 16	50	31	+ 19
Schwabbruck	8,2	6,5	+ 1,7	6,9	6,5	+ 0,4	49	36	+ 13	41	36	+ 5
Schwabsoien	5,9	5,5	+ 0,4	6,5	5,2	+ 1,3	52	44	+ 8	57	41	+ 16
Ø Wahlgebiet	7,1	5,9	+ 1,2	7,3	6,1	+ 1,2	81	60	+ 21	83	61	+ 22
Σ Wahlgebiet							564	418	+ 146	581	429	+ 152
% von WM-SOG							6,9 %	7,0 %	6,7 %	7,2 %	7,3 %	6,9 %
Gesamt WM-SOG	10,0	8,3	+ 1,7	10,0	8,2	+ 1,8	8167	5988	+2179	8082	5866	+2216

Ergebnis Grüne Erststimmen zu Zweitstimmen relativ und absolut im Vergleich 2017 und 2013 in den 7 westlichen „Agrargemeinden“ um Schongau (Erfolg der Direktkandidatin im Vergleich zur Partei)

Gemeinde	2017 (%)			2017 (Anzahl)			2013 (%)			2013 (Anzahl)		
	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff	Zweit	Erst	Diff
Altenstadt	8,9	8,3	- 0,6	180	167	- 13	7,6	7,7	+ 0,1	140	140	0
Bernbeuren	7,3	8,9	+ 1,6	109	133	+ 24	4,9	5,2	+ 0,3	63	66	+ 3
Burggen	6,5	7,9	+ 1,4	68	83	+ 15	6,1	6,8	+ 0,7	59	65	+ 6
Hohenfurch	6,0	5,0	- 1,0	60	50	- 10	5,1	5,6	+ 0,5	46	50	+ 4
Ingenried	7,0	7,6	+ 0,6	46	50	+ 4	5,4	5,6	+ 0,2	30	31	+ 1
Schwabbruck	8,2	6,9	- 1,3	49	41	- 8	6,5	6,5	0	36	36	0
Schwabsoien	5,9	6,5	+ 0,6	52	57	+ 5	5,5	5,2	- 0,3	44	41	- 3
∅ Wahlgebiet	7,1	7,3	+ 0,2	81	83	+ 3	5,9	6,1	+ 0,2	60	61	+ 2
Gesamt WM-SOG	10,0	10,0	0	8167	8082	- 85	8,3	8,2	- 0,1	5988	5866	- 122

Einordnung der Bundestagswahlergebnisse 2017, Zweitstimmen im Vergleich zu den Gemeinderats- und Kreistagswahlergebnisse 2014 alphabetisch nach Gemeinden und nach Differenzen (Ranking)

Ein Vergleich ist wahrscheinlich wegen dem zeitlichen Abstand von 3 Jahren und der doch relativ guten Unterscheidung der Wähler*innen bei ihren Wahlentscheidungen nicht wirklich möglich, jedoch ist es von Interesse wie die Wähler*innen unterscheiden, woraus erst bei einer hier nicht möglichen langjährigen Beobachtung der Zusammenhänge Rückschlüsse gefasst werden können.

Insgesamt steht das Ergebnis der Bundestagswahl 2017 mit 10,0 % landkreisweit ein bissl zurück hinter dem der Kreistagswahl von 2014 mit 10,9%. Die Gemeinden mit den besten Ergebnissen bei der Bundestagswahl sind auch die Gemeinden mit den besten Ergebnissen bei der Kommunalwahl, nur mit mehr als 2,5 % mehr Stimmenanteil. Auf der anderen Seite sind die Gemeinden mit dem schlechtesten Ergebnis auch fast identisch, mit auch bemerkenswerten Nuancen. Die schlechtesten Gemeinden bei der Kommunalwahl 2014 Prem und Schwabbruck haben ohne ersichtliche Vor-Ort-Veränderungen aus grüner Sicht bei der Bundestagswahl einen deutlichen Stimmenanteilssprung von fast 2 % gemacht und sind dadurch bei der Bundestagswahl mehr im Mittelfeld. Dafür ging es in Burggen und mehr noch in Steingaden steil bergab im Vergleich; darüberhinaus gab es in den ohnehin beim Stimmenanteil der Grünen schlecht dastehenden Gemeinden Hohenfurch und noch mehr in Schwabsoien auch solche Verluste, dass diese bei der Bundestagswahl an letzte Stelle rutschten. Die Gründe sind aus der Distanz schwer zu analysieren und leider gibt es auch keine Grüne vor Ort, die mit dem Ohr nah am Bürger Ursachen nennen könnten. Faszinierend ist der Effekt in Wildsteig mit einem Unterschied von über 5 % zwischen Bundestagswahl- und Kommunalwahlergebnis: Eine Folge der örtlichen Bekanntheit des Bio-Landwirt-Ehepaars, von dem die Frau auf der Kreistagsliste kandidierte und infolge dessen sicherlich ein abweichend gutes Ergebnis in der Gemeinde zustande kam.

In Weilheim wurde ein nahezu identisches Ergebnis erzielt wie zur Kommunalwahl auf Kreistageebene, das der Stadtratswahl lag mit 1,3 % drunter, was nicht „normal“ ist. Im allgemeinen kann die etwas „abstraktere“ Kreistagspolitik weniger mit grünen „Idealen“ identifiziert werden, so dass, wenn es in der Gemeinde eine grüne Liste gibt, diese in der Regel auch mehr Wähler*innen bindet. In Peiting, wo die (negative) Differenz noch größer ist als in Weilheim, trat zum ersten Mal eine grüne Liste an, was noch nicht genügend Vertrauen bedingt. Das Bundestagswahlergebnis liegt in der Mitte zwischen Gemeinderatswahl- und Kreistagswahlergebnis. Spitzenreiter in der Bilanz Bundestagswahl- und Kreistagswahlergebnis im positiven Sinn ist Polling, aber auch immer wieder Antdorf. Überall dort, wo es grüne Repräsentanz im Stadtrat und im Gemeinderat gibt, sieht die Bilanz negativ aus, d.h. Grüne und Grüne Politik werden aus der Ferne argwöhnischer betrachtet (negativer bewertet) als vor Ort. Schade, denn vor Ort kann man nur gute Politik auch umsetzen, wenn man von oben die entsprechenden Rahmenbedingungen bekommt.

Einordnung der Bundestagswahlergebnisse 2017, Zweitstimmen im Vergleich zu den Kreistagswahlergebnissen 2014 alphabetisch nach Gemeinden und nach Differenzen (Ranking)

	BTW 2017 Zweitstimmen in %	Diff BTW 2013 - 2017 in %	Kreistagswahl 2014 in %	Gemeinderatswahl 2014 in %	Diff. BTW - KW in %
Altenstadt	8,90	+ 1,3	8,44		+ 0,46
Antdorf	11,70	+ 3,8	10,00		+ 1,70
Bernbeuren	7,30	+ 2,4	7,25		+ 0,05
Bernried	16,40	+ 2,6	18,20	16,70	- 1,80
Böbing	10,00	+ 2,0	9,03		+ 0,97
Burggen	6,50	+ 0,4	9,40		- 2,90
Eberfing	8,20	+ 0,3	8,03		+ 0,17
Eglfing	8,80	- 0,4	8,36		+ 0,44
Habach	12,90	+ 1,8	11,48		+ 1,42
Hohenpeißenberg	7,80	+ 0,9	9,61	11,01	- 1,81
Hohenfurch	6,00	- 1,0	6,78		- 0,78
Huglfing	10,40	+ 2,3	10,22		+ 0,18
Iffeldorf	13,40	+ 3,1	14,77	14,25	- 1,37
Ingenried	7,00	+ 1,6	6,70		+ 0,30
Oberhausen	12,20	+ 3,0	11,32		+ 0,88
Obersöchering	7,50	+ 1,1	7,43		+ 0,07
Pähl	10,70	+ 1,0	14,83		- 4,13
Peißenberg	7,70	+ 1,1	7,38		+ 0,32
Peiting	8,10	+ 0,6	9,35	7,10	- 1,25
Penzberg	11,60	+ 2,6	13,81	14,25	- 2,21
Polling	12,20	+ 3,2	9,99		+ 2,21
Prem	7,30	+ 1,8	5,97		+ 1,33
Raisting	12,40	+ 2,2	13,70		- 1,30
Rottenbuch	6,80	+ 1,1	8,87		- 2,07
Schongau	8,40	+ 1,4	10,98	18,40	- 2,58
Schwabbruck	8,20	+ 1,7	6,36		+ 1,84
Schwabsoien	5,90	+ 0,4	7,23		- 1,33
Seeshaupt	13,70	+ 2,5	15,86	17,54	- 2,16
Sindelsdorf	7,90	+ 0,1	9,18		- 1,28
Steingaden	7,50	+ 1,2	10,26		- 4,76
Weilheim	12,50	+ 2,6	12,55	11,20	- 0,05
Wessobrunn	9,50	+ 0,5	9,04		+ 0,46
Wielenbach	8,40	+ 1,5	7,91		+ 0,49
Wildsteig	7,60	+ 0,9	12,79		- 5,19
Gesamt Landkreis	10,00	+ 1,7	10,90		- 0,90

	BTW 2017 Zweitstimmen in %	Differenz in % BTW - KW
Polling	12,20	+ 2,21
Schwabbruck	8,20	+ 1,84
Antdorf	11,70	+ 1,70
Habach	12,90	+ 1,42
Prem	7,30	+ 1,33
Böbing	10,00	+ 0,97
Oberhausen	12,20	+ 0,88
Wielenbach	8,40	+ 0,49
Altenstadt	8,90	+ 0,46
Wessobrunn	9,50	+ 0,46
Eglfing	8,80	+ 0,44
Peißenberg	7,70	+ 0,32
Ingenried	7,00	+ 0,30
Huglfing	10,40	+ 0,18
Eberfing	8,20	+ 0,17
Obersöchering	7,50	+ 0,07
Bernbeuren	7,30	+ 0,05
Weilheim	12,50	- 0,05
Hohenfurch	6,00	- 0,78
Peiting	8,10	- 1,25
Sindelsdorf	7,90	- 1,28
Raisting	12,40	- 1,30
Schwabsoien	5,90	- 1,33
Iffeldorf	13,40	- 1,37
Hohenpeißenberg	7,80	- 1,81
Bernried	16,40	- 1,80
Rottenbuch	6,80	- 2,07
Seeshaupt	13,70	- 2,16
Penzberg	11,60	- 2,21
Schongau	8,40	- 2,58
Burggen	6,50	- 2,90
Pähl	10,70	- 4,13
Steingaden	7,50	- 4,76
Wildsteig	7,60	- 5,19
Gesamt Landkreis		- 0,90

Detailanalyse der Ergebnisse der Bundestagswahlen 2017 in der Stadt Weilheim nach Stimmbezirken

Zur Bundestagswahl haben die Grünen im Stadtzentrum, dem Stimmbezirk, wo sie traditionell die höchsten Stimmenanteile haben mit 18,4 % bei der Bundestagswahl 2013 und 17 % bei der Kommunalwahl, erhebliche Stimmenverluste hinnehmen müssen. Fast 5 % sacken hier die Grünen ab auf 13,97 %, während die CSU die geringsten Verluste mit 2 % hinnehmen mussten. Das könnte eventuell an der lokalen Politik der Grünen liegen, die eine Ausdehnung der Fußgängerzone verfolgt, während die CSU strikt dagegen ist, allerdings ist dieses Ziel im Prinzip nicht nachteilig für die Anwohner, da eine Erreichbarkeit ihrer Grundstücke mit dem Auto – vermutlich eine Hauptbefürchtung der wahlberechtigten Anwohner*innen - von einer solchen Maßnahme nicht tangiert ist; sie wird eher besser, da die Grundstücke nicht nur im Einbahnverkehr anzufahren sind. Zu verweisen ist in diesem Stimmbezirk auf die hohen Verluste der SPD von über 9,4 %, die überhaupt nicht mit Ausdehnung der Fußgängerzone identifizieren ist, Verluste, die doppelt so hoch sind wie die der Grünen und die auch innerhalb der SPD 5 % über dem internen Durchschnitt liegen. Der Stimmbezirk Stadttheater verliert durch die Entwicklung die Spitzenstellung bei den Grünen und wird von dem Stimmbezirk Realschule (Südosten Weilheim) abgelöst, wo die Grünen im Vergleich zur Kommunalwahl 3 % zulegen, und fällt sogar hinter dem Stimmbezirk Hardtschule auf den dritten Platz. Diese Entwicklung sollte noch einmal bei den Landtagswahlen überprüft werden.

In der Hälfte der Stimmbezirke (ohne Briefwahl), 5 von 10, sind die Grünen zweitstärkste Kraft: Trotz der Verluste in der Innenstadt/Stadttheater, Realschule und Mittelschule (Südosten), Hardtschule (Nordosten) und in Marnbach/Deutenhausen. Es sind hauptsächlich die Stimmbezirke im Osten, eine klare „Belohnung“ für die konsequente Ablehnung der Osttrasse für die Entlastungsstraße. Im Bereich Realschule scheinen so die „offenen“ Wähler*innen in Hinsicht auf Wechsel zu den „liberalen“ Parteien Grüne/FDP/Die Linke zu wohnen, gefolgt von der Mittelschule. Dort befindet sich ein Wohnbereich mit überwiegend Reihenhäusern und auch gehobenen Einfamilienhäusern mit größerem Gartenanteil. Der AfD-Zugewinn ist gering zwischen 2,5 und 3,5 % und das Niveau ist unterdurchschnittlich. Kurioserweise ist der AfD-Gewinn in den ländlichen Vororten Deutenhausen/Marnbach am geringsten und auch der gesamte Stimmenanteil mit 7,34 % sehr niedrig (unterdurchschnittliche Verluste der CSU: Hier scheint die Verankerung mit regen CSU-Ortsverband und Lokalpolitikern noch zu bestehen, im Gegensatz zu dem auf der anderen Kreisstadtseite gelegenen Tankenrain.

In Tankenrain ist erstaunlicherweise der größte Zugewinn im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 (+6,84 %), einem Ortsteil im Weilheimer Westen mit sehr großem Anteil von Bevölkerung im landwirtschaftlichen Bereich. Dieser Zugewinn liegt auch in dem Bereich vergleichsweise zur Kommunalwahl 2014. Das Ergebnis liegt jetzt auf dem Niveau (ein kleines bisschen höher) der ähnlich strukturierten Vorstadtorte im Osten Deutenhausen und Marnbach (10,7 %). Erstaunlich sind auch die besonders hohen Verluste der CSU in Tankenrain von 21,5 %. Dort hat „natürlich“ die AfD die höchsten Gewinne zu verzeichnen mit 11,3 %, die aber nur rund die Hälfte der Verluste der CSU ausmachen. Im Bürgerheim haben die Grünen ihren Stimmenanteil verdoppelt: Statt zwei Bewohner*innen haben 2017 anscheinend 4 Bewohner*innen ihr Kreuz hinter den Grünen gemacht: 2,74 %.

Abgesehen vom Bürgerheim sind die Schwankungsbreiten in der Stadt Weilheim sehr viel geringer als 2013 mit der hohen Spitze in der Innenstadt und der großen Senke in Tankenrain. Die Differenzen betragen jetzt zwischen den Stimmbezirken nur noch 4 % zwischen 10,8 % und 14,8 % (2013: 14 %). Eventuell ist das ein Hinweis darauf, dass die Grünen für eine breitere Gesellschaft wählbar geworden ist und die Wähler*innen in das durchschnittliche Bürgertum nachwachsen, ohne dass die Affinität aus jungen Erwachsenenjahren nachlässt. Das unterdurchschnittliche Ergebnis bei der Briefwahl weist auf das allgemein festgestellte „Phänomen“ bei der Wahl hin, dass viele Wähler*innen sich erst in letzter Minute (für die Grünen) entschieden haben und so entgegen der Prognosen das gute Ergebnis zustande kam.

Ergebnisse der Zweitstimmen der Parteien nach Stimmbezirken in der Stadt Weilheim 2013 und 2017

Wahlbezirk	CSU			SPD			Grüne			FDP			Linke			AfD		
	2017	2013	Diff.	2017	2013	Diff.	2017	2013	Diff.	2017	2013	Diff.	2017	2013	Diff.	2017	2013	Diff.
Stadttheater (1)	31,08	33,0	- 1,92	12,36	21,80	- 9,44	13,97	18,60	- 4,63	13,02	7,20	+5,82	9,41	5,70	+3,71	10,65	4,90	+5,75
Mittelschule (2) 2013		42,50			17,00			11,90			5,30			3,20			10,20	
Mittelschule (3) 2013		46,30			18,90			9,50			5,70			2,60			7,30	
Mittelschule (4) 2013		49,90			15,70			11,30			7,30			3,40			4,90	
Mittelschule (2017) Ø2-4 (2013)	34,96	46,23	- 11,27	13,46	17,20	- 3,74	13,79	10,90	+ 2,89	12,92	6,10	+6,82	7,27	3,06	+4,11	10,97	7,46	+3,51
Gymnasium (5) 2013		37,40			21,30			11,10			9,90			3,00			8,10	
Realschule (6)	31,39	48,60	- 17,21	14,29	19,30	- 5,01	14,81	8,90	+ 5,91	13,87	4,50	+9,37	6,78	3,10	+3,68	10,95	8,10	+2,85
Ammerschule (7) 2017	33,56			16,61			8,08			8,53			8,65			16,95		
Gastst. Hochlandhalle (7) 2013		39,70			23,40			8,70			4,90			6,10			7,50	
Tankenrain/Gastst Schreiber(8)	31,36	52,90	- 21,54	4,73	3,60	+1,13	11,24	4,40	+ 6,84	11,83	5,10	+6,73	1,18	1,50	-0,32	24,26	13,00	+11,26
Stadthalle (9)		46,90			18,20			7,90			3,60			2,80			6,20	
Stadthalle (10)		47,30			20,40			7,30			5,40			5,00			4,50	
Stadthalle Ø	33,06	47,10	- 14,04	15,41	19,30	- 3,89	13,16	7,60	+ 5,56	9,87	4,50	+5,37	8,00	3,90	+4,10	12,94	5,35	+7,59
Berufsschule (11)	30,28	45,80	- 15,53	14,40	17,40	-3,00	11,05	8,50	+ 2,55	10,45	5,30	+5,15	9,86	5,10	+4,76	15,78	8,30	+7,48
Hardtschule (12)		44,40			20,60			6,50			3,80			5,80			8,00	
Hardtschule (13)		47,60			19,90			10,70			5,10			2,90			4,90	
Hardtschule (14) Turnhalle		46,10			17,10			9,80			4,90			4,90			7,80	
Hardtschule Ø	34,31	46,03	- 11,72	12,85	19,20	- 6,35	14,37	9,00	+ 5,37	11,84	4,60	+7,24	6,07	4,53	+1,54	13,97	6,90	+7,07
Unterhausen Turnhalle (15) 2013	40,63	48,70	- 8,07	13,77	19,60	- 5,83	13,09	7,70	+ 5,39	9,03	4,50	+4,53	4,74	1,60	+3,14	9,03	8,70	+0,33
Marnbach Gemeindehaus (16)	49,15	55,80	- 6,65	9,32	11,00	- 1,68	10,73	8,50	+ 2,23	9,89	5,00	+4,89	5,37	3,80	+1,57	7,34	5,60	+1,73
Bürgerheim (17)	69,86	73,10	- 3,24	15,07	16,40	- 1,33	2,74	1,50	+ 1,24	2,74	1,50	+1,24	2,74	1,50	+1,24	4,11	0,0	+4,11
Briefwahl 21	35,92	43,40		10,96	17,20		15,68	11,10		11,87	7,60		6,85	2,30		10,20	6,00	
Briefwahl 22	43,06	47,60		9,22	15,80		12,72	9,70		16,69	6,90		3,62	2,20		7,93	7,00	
Briefwahl 23	39,77	39,20		12,28	21,00		10,99	11,20		14,15	4,30		4,33	3,90		9,82	6,00	
Briefwahl 24	39,24	42,60		13,30	18,40		9,52	11,90		10,56	6,10		5,48	2,30		11,34	8,10	
Briefwahl 25	36,15	45,50		16,79	14,60		12,82	10,30		9,74	6,80		5,64	0,80		9,62	7,60	
Briefwahl 26	37,88			14,70			11,21			14,55			6,36			8,64		
Briefwahl 27	40,32			12,61			13,78			11,00			3,81			11,14		
Durchschnitt Briefwahl	38,90	43,66	- 4,76	12,84	17,40	- 4,56	12,39	10,84	+ 1,55	12,65	6,34	+6,31	5,15	2,30	+2,85	9,81	6,94	+2,87
Durchschnitt Gesamt	36,02	44,88	- 8,88	13,39	18,16	- 4,81	12,50	9,94	+ 2,60	11,80	5,75	+6,00	6,60	3,30	+3,30	11,52	7,05	+4,42

Ergebnisse Grüne nach Ergebnissen 2017 und 2013 und nach Zugewinnen in den Stimmbezirken der Stadt Weilheim 2017 zu 2013

Nach Differenzen zwischen 2017 und 2013				Nach Ergebnissen 2017		Nach Ergebnissen 2013	
Wahlbezirk	2017	2013	Differenz	Wahlbezirk	2017	Wahlbezirk	2013
Tankenrain, Gaststätte Schreiber	11,24	4,40	+ 6,84	Realschule	14,81	Stadttheater	18,60
Realschule	14,81	8,90	+ 5,91	Hardtschule Ø	14,37	Mittelschule Ø	10,90
Stadthalle Ø	13,16	7,60	+ 5,56	Stadttheater	13,97	Briefwahl Ø	10,84
Unterhausen, Turnhalle	13,09	7,70	+ 5,39	Mittelschule Ø	13,79	Hardtschule Ø	9,00
Hardtschule 12 Ø	14,37	9,00	+ 5,37	Stadthalle Ø	13,16	Realschule	8,90
Mittelschule Ø	13,79	10,90	+ 2,89	Unterhausen, Turnhalle	13,09	Berufsschule	8,50
Berufsschule	11,05	8,50	+ 2,55	Briefwahl Ø	12,39	Gemeindehaus Marnbach	8,50
Marnbach, Gemeindehaus	10,73	8,50	+ 2,23	Tankenrain, Gaststätte Schreiber	11,24	Unterhausen, Turnhalle	7,70
Briefwahl Ø	12,39	10,84	+ 1,55	Berufsschule	11,05	Stadthalle Ø	7,60
Bürgerheim	2,74	1,50	+ 1,24	Marnbach, Gemeindehaus	10,73	Tankenrain, Gaststätte Schreiber	4,40
Stadttheater	13,97	18,60	- 4,63	Bürgerheim	2,74	Bürgerheim	1,50
Durchschnitt Gesamt	12,50	9,90	+ 2,60	Durchschnitt Gesamt	12,50	Durchschnitt Gesamt	9,94

Resumee der Ergebnisanalyse Bundestagswahl 2017 mit Ausblick für Landtagswahlkampf 2018

Die Bundestagswahl 2017 und deren Ergebnisse sind Grundlage für die ein Jahr später stattfindenden Landtagswahlen in Bayern. Die Wahlkreiszuschnitte sind seit der Wahlkreisreform bei der Bundestagswahl mehr in Überschneidung als zuvor, wenn auch der Wahlkreiszuschnitt zur Landtagswahl wegen der Nicht-Übereinstimmung mit den Landkreisgrenzen nach wie vor schwer zu berücksichtigen ist. Während zur Bundestagswahl der Wahlkreis komplett aus den beiden Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen besteht, sind diese zur Landtagswahl aufgeteilt. Der Zuschnitt des Wahlkreises, der den überwiegenden Teil vom Landkreis Weilheim-Schongau betrifft, findet ohne die Landkreisgemeinden Bernried, Seeshaupt und Iffeldorf statt, während im Landkreis Garmisch-Partenkirchen die 6 südöstlichen Landkreisgemeinden Farchant, Garmisch-Partenkirchen, Grainau, Mittenwald, Krün, Wallgau dem Wahlkreis Bad Tölz-Wolfratshausen zugeschlagen werden. So entfallen für das Landtagswahlergebnis im Osten des Landkreises Weilheim-Schongau 3 Grünen-stimmstarke Gemeinden, im Südosten des Landkreises Garmisch-Partenkirchen 6 eher Grünen-stimmschwache Gemeinden (mit einer höheren Anzahl von potenziellen Wähler*innen, die aber zugleich schwerer für Die Grünen zu gewinnen sind).

In der Bilanz heißt es, dass die 12066 Erststimmen in den beiden Landkreisen des Bundestagswahlkreises Weilheim sich abzüglich der Stimmen in den wegfallenden Gemeinden (727 im Landkreis WM-SOG und 1440 in GAP) auf 9899 reduzieren, die Zweitstimmen von 12752 auf 10301 (738 im Landkreis WM-SOG und 1713 in GAP). Summa summarum kann man auf Grundlage der Bundestagswahl mit mindestens 20.000 Erst- und Zweitstimmen im Wahlkreis zur Landtagswahl 2018 rechnen. Mindestens, da in der Regel bei Landtagswahlen bessere Ergebnisse für die Grünen zu verzeichnen sind. Damit ergeben sich kleine Chancen für die Kandidat*innen des Wahlkreises zur Landtagswahl, wenn man davon ausgeht, dass bei der letzten Landtagswahl insgesamt 13.952 Stimmen (Erststimmen des Wahlkreises + „persönliche“ Zweitstimmen aus anderen Wahlkreisen) für Katharina Schulze als siebte der oberbayerischen Liste bei 10471 Erststimmen in ihrem Wahlkreis München-Milbertshofen ausgereicht haben. Allerdings ist der Knackpunkt die „hohe“ Anzahl von Zweitstimmen, wenn man betrachtet, dass der Landtagskandidat des Wahlkreises Weilheim-Garmisch-Partenkirchen 2013, Alfred Honisch, (auf Listenplatz 32) „nur“ 218 Zweitstimmen gewonnen hat.